

# DIE WIRTSCHAFT

Das Wirtschaftsmagazin der Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg

## #NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN

Ökologische Kunststoff-  
produktion in Troisdorf

*Mehr auf Seite 26*

## DIE ZUKUNFT DER ARBEIT?

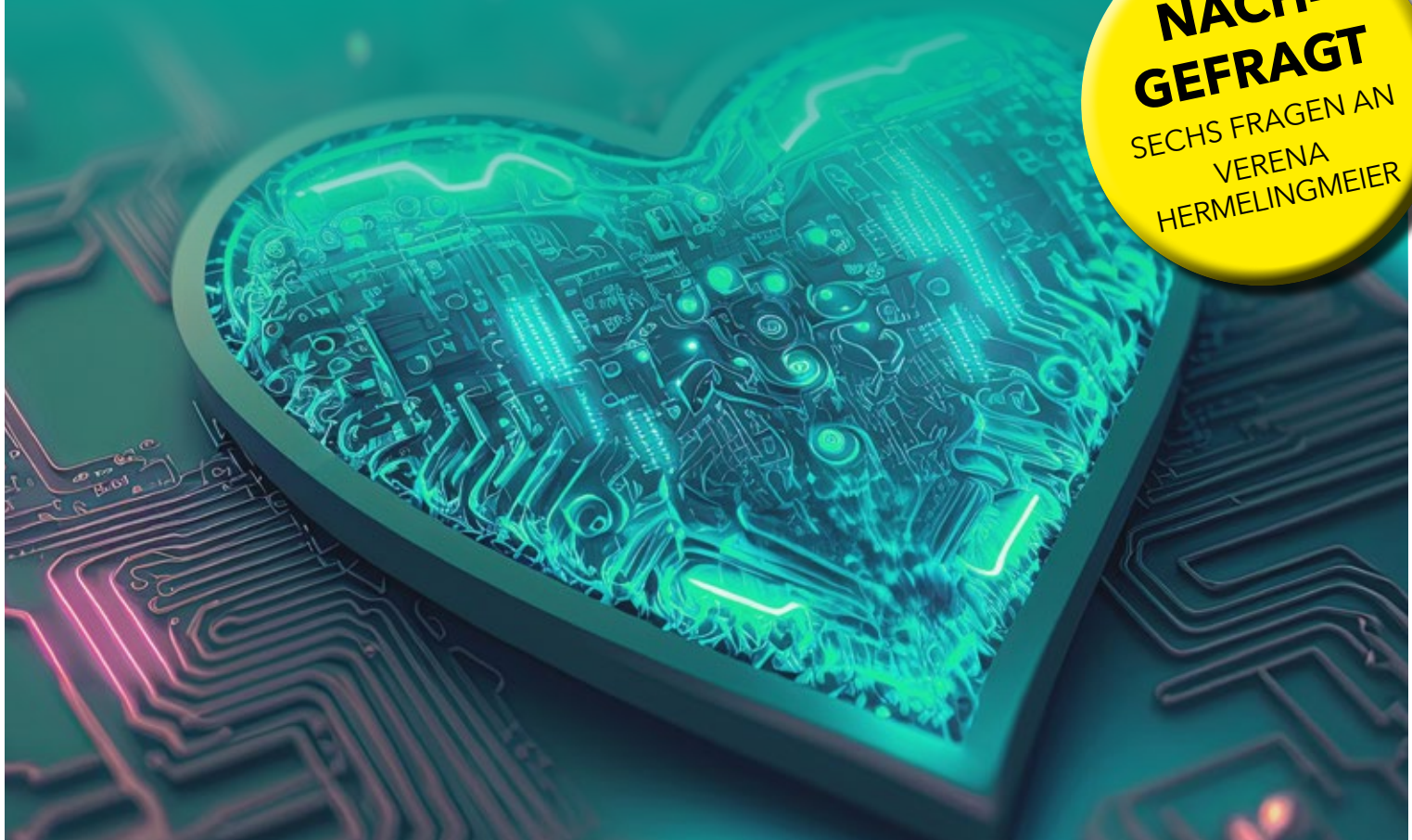
Chancen und Herausforderungen  
durch KI am Arbeitsplatz

*Mehr auf Seite 46*

DIGITAL UND INNOVATIV

# TRANSFORMATION IN DER GESUNDHEITSWIRTSCHAFT

**NACH-  
GEFRAGT**  
SECHS FRAGEN AN  
VERENA  
HERMELINGMEIER





# Wie werden wir erfolgreich nachhaltig und nachhaltig erfolgreich?

**Gemeinsam finden wir  
die Antworten für morgen.**

Machen Sie den Wandel zur Chance mit umfassender  
Beratung und der passenden Finanzierung.  
Mehr dazu: [sparkasse.de/unternehmen](https://sparkasse.de/unternehmen)



In Partnerschaft mit:

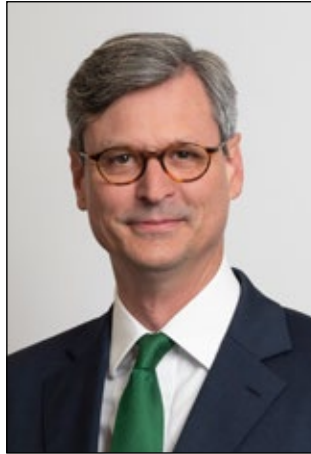
**Deutsche Leasing** | 

**Weil's um mehr als Geld geht.**



## Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer,

niemand wird freiwillig krank. Wen es dennoch trifft, ist froh, in Wohnraumnähe auf ein breites und hochwertiges medizinisches Angebot zu treffen. In dieser Hinsicht ist die Region Bonn/Rhein-Sieg gut aufgestellt. Sie verfügt über 20 Krankenhäuser, Kliniken, Fachambulanzen und Tageskliniken sowie mehr als 1.000 Arztpraxen und psychotherapeutischen Praxen. Diese medizinische Versorgung wird durch 93 Apotheken in Bonn und 135 Apotheken im Rhein-Sieg Kreis ergänzt - im NRW-Vergleich - ein gutes Versorgungsniveau.



Die Gesundheitswirtschaft ist in Bonn/Rhein-Sieg äußerst vielseitig - und ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Die Branche sorgt für etwa ein Zehntel des regionalen Brutto-sozialproduktes und trägt damit erheblich zur Sicherung von Arbeitsplätzen, zur Steigerung der Wertschöpfung und zur Verbesserung der Lebensqualität der Menschen in der Region bei.

Gleichzeitig steht die Branche - regional wie bundesweit - unter Druck. Fachkräftemangel, Bürokratielasten und weitere strukturelle Probleme machen den Betrieben der Gesundheitswirtschaft zunehmend zu schaffen. Das zeigte erst im Juli eine Auswertung der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK). So stuften fast sieben von zehn Betrieben den Mangel an geeignetem Personal als größtes Risiko für ihre Geschäfte ein - ein neues Allzeithoch. Am stärksten betroffen sind die Unternehmen in den Gesundheits- und sozialen Diensten, also vor allem Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen. Dort bewerten vier von fünf Unternehmen den Fachkräftemangel als eines der größten Risiken der nächsten zwölf Monate.

Weitere Probleme: steigende Kosten, die aufgrund gesetzlich fixierter Preise nicht weitergegeben werden können. Und - mit den Worten des stellvertretenden DIHK-Hauptgeschäftsführers Achim Dercks - „bürokratische Großbaustellen“, wie die EU-Medizinprodukteverordnung.

Es braucht aber zu jeder Zeit funktionierende Strukturen der Prävention, medizinischen Versorgung und Rehabilitation. Dazu muss die Gesundheitswirtschaft ihre Innovationsfähigkeit zur Geltung bringen können. Bonn und die Region zeichnen sich besonders durch Spitzenforschung im Bereich Medizin und Biotechnologie aus. Die Fraunhofer Institute und die Hochschulen, besonders die Universität Bonn / das Universitätsklinikum leisten dabei hervorragende Arbeit. Die Ausgründungen der Wissenschaftler haben großes wirtschaftliches Potenzial. Allerdings macht ihnen die mangelnde Laborinfrastruktur zu schaffen. Aufgrund der fehlenden Laborflächen müssen viele dieser Start-ups die Region verlassen, sodass das Unternehmenswachstum an anderen Standorten stattfindet.

Gerade im komplexen und stark regulierten Gesundheitsmarkt ist es wichtig, dass geeignete Rahmenbedingungen vorliegen, die ein Innovationsklima erzeugen, die Innovationsfinanzierung verbessern sowie zu Gründungen motivieren. Innovationen und deren Markteinführung dürfen nicht durch hemmende Prozesse wie unnötige bürokratische Hürden erschwert werden. Dabei kann - das zeigt auch unsere Titelgeschichte - Digitalisierung einen wichtigen Beitrag leisten, um Wettbewerbsfähigkeit sicherzustellen und die Gesundheitsversorgung gerade im ländlichen Raum zu gewährleisten. Voraussetzung ist jedoch, dass die digitale Infrastruktur flächendeckend ausgebaut ist.

Die Gesundheitsbranche ist in unserer Region gut aufgestellt und leistet viel. Doch es ist noch mehr Potenzial vorhanden. Das sich - mit der richtigen Politik - ohne weiteres ausschöpfen ließe.

Dr. Hubertus Hille  
Hauptgeschäftsführer der IHK Bonn/Rhein-Sieg

# BOUHS BAUT

## Ihre Halle



## Ihr Büro



## Ihr Haus



## Wilhelm Bouhs

Hoch-, Tief-, Ingenieurbau GmbH

Koblenzer Straße 23 | 53498 Bad Breisig  
Tel.: 02633 4556-0 | Fax: 02633 4556-56  
E-Mail: info@bouhs.de | www.bouhs.de



Hallen +  
Bausysteme



**TITEL +**  
Ein Aspekt der Gesundheitswirtschaft ist der Medizintourismus. An der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg befasst sich ein eigener Forschungsbereich mit der länderübergreifenden Inanspruchnahme medizinischer Leistungen.  
www.ihk-bonn.de | Webcode @36266

# 16

Digital und innovativ  
**TRANSFORMATION IN DER GESUNDHEITSWIRTSCHAFT**

Foto: AugenStock

# 26

Nachhaltig engagiert  
**ÖKOLOGISCHE KUNSTSTOFFPRODUKTION IN TROISDORF**



Foto: memoplast GmbH

An illustration showing a woman in an orange blazer, a man in a blue suit, and a robot with 'KI' on its chest. They are all holding purple folders and shaking hands. The background is a light purple rounded rectangle.

**46**  
**DIE ZUKUNFT DER ARBEIT?**  
Chancen und Herausforderungen durch KI am Arbeitsplatz

Grafik: Freepik



# INHALT

- 03 STANDPUNKT
- 36 VERLAG SPEZIAL
- 62 CARTOON & IMPRESSUM

## ■ QUERBEET

- 06 Zahlen, die bewegen

## ■ NEWS

- 08 Kurzmeldungen

## ■ TITEL

- 16 Digital und innovativ  
Transformation in der  
Gesundheitswirtschaft
- 23 Gesundheitswirtschaft  
in Bonn/Rhein-Sieg

## ■ AUS DER PRAXIS

- 24/50 Meldungen aus den  
Abteilungen /  
Unternehmensbörse

## ■ WIRTSCHAFT REGIONAL

- 26 Nachhaltig engagiert  
Ökologische  
Kunststoffproduktion  
in Troisdorf

- 28 Meldungen aus den  
Unternehmen

## ■ ALLES WAS RECHT IST

- 46 Die Zukunft der Arbeit?  
Chancen und Herausforderungen  
durch KI am Arbeitsplatz
- 48 Aktuelle Infos

Foto: Marc John

INHALT | 0523



# 58

## VORFAHRT VERNUNFT

Kampagne für bessere Mobilität  
in Bonn/Rhein-Sieg

## ■ VERANSTALTUNGEN

- 52 Präsenz, online, hybrid

## ■ STANDORT WIRTSCHAFT

- 58 Vorfahrt Vernunft  
Kampagne für bessere Mobilität  
in Bonn/Rhein-Sieg
- 60 IHK-Jahresempfang  
Wirtschaft und Wohlstand  
unter Druck

## ■ NACHGEFRAGT ...

- 61 Prof. Dr. Verena Hermelingmeier

Seite 19



DIE WIRTSCHAFT



www.ihk-bonn.de  
Webcode @3614



## QUERBEET

# 3.300.000

Spritzgussteile produziert  
dieser Troisdorfer Betrieb im Jahr

Siehe Seite 28



# 228

Apotheken gibt es in Bonn und  
dem Rhein-Sieg-Kreis

Seite 23



Grafik: Freepik

# 185

junge Fachkräfte haben  
ihre Urkunden und  
Meisterbriefe erhalten

Siehe Seite 9

Grafik: Freepik

Grafik: Freepik



**74  
PERSONEN**

wurden für ihr langjähriges  
Engagement in der IHK geehrt  
Siehe Seite 8



Foto: Freepik

**22,5  
PROZENT**

Prozent der Deutschen zahlen  
inzwischen auch mit Smartphone  
oder Smartwatch  
Siehe Seite 50

**FÜR 73  
PROZENT**

der Betriebe in der Region haben  
sich die Verkehrsbedingungen für  
Pkws und Lkws in den vergangenen  
fünf Jahren verschlechtert

Siehe Seite 58



# TAG DES EHRENAMTES

74 PERSONEN FÜR IHR LANGJÄHRIGES ENGAGEMENT  
IN DER IHK GEEHRT



Würdigung für langjähriges ehrenamtliches Engagement (v.l.n.r.): IHK-Hauptgeschäftsführer **Dr. Hubertus Hille**, die Ehrenamtler **Karl Dürselen**, **Karl-Heinz Post** und **Ulrich Heykendorf**, Ehrenamtlerin **Angelika Stender**, Ehrenamtler **Werner Bandekow**, IHK-Präsident **Stefan Hagen** und Moderatorin **Sonja Fuhrmann** beim IHK-Jahresempfang. Foto: Marc John, bonn.digital

„Der Tag des Ehrenamtes ist stets einer der schönsten Termine im Jahreslauf“, sagte Stefan Hagen, Präsident der Industrie- und Handelskammer (IHK) Bonn/Rhein-Sieg, am 17. August in der Bonner Bundeskunsthalle. Vor ihrem traditionellen Jahresempfang ehrte die IHK 74 Frauen und Männer für deren langjähriges ehrenamtliches Engagement. „Ohne Sie wäre die Arbeit der IHK nicht möglich“, stellte Hagen klar. „Für das, was Sie für die IHK und für die Gesellschaft leisten, gebührt Ihnen unser großer und tiefer Dank!“

Über 2.200 Personen engagieren sich ehrenamtlich bei der IHK Bonn/Rhein-Sieg: Sie führen Prüfungen durch, arbeiten in Fachausschüssen und setzen sich dort oder in der Vollversammlung für die Belange der Wirtschaft der Region ein. Allein bei den jährlich über 8.000 Aus- und Weiterbildungsprüfungen engagieren sich über 1.000 Personen aus Unternehmen und Institutionen ehrenamtlich als Prüferinnen und Prüfer – mit einem Arbeitsaufwand von über 40.000 Stunden.

Gemeinsam mit IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Hubertus Hille und Jürgen Hindenberg, IHK-Geschäftsführer Berufsbildung und Fachkräftesicherung, zeichnete Hagen beim „Tag des Ehrenamtes“ 52 Personen mit der IHK-Ehrennadel in Bronze für zehn sowie 16 Personen mit Silber für 20 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit aus.

Zudem ehrten IHK-Präsident Stefan Hagen und IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Hubertus Hille fünf Personen für ihr besonderes langjähriges ehrenamtliches Engagement in der IHK, etwa in Prüfungs- und Fachausschüssen: Angelika Stender, Karl Dürselen, Ulrich Heykendorf und Karl-Heinz Post erhielten die IHK-Ehrennadel in Gold für 30 Jahre Engagement. Werner Bandekow bekam die Nadel für „besondere Verdienste“. Er engagiert sich bereits 40 Jahre im Prüfungsausschuss für Köche und Köchinnen. Dies trifft auch auf Dieter Eichhorn zu, der bei der Ehrung nicht anwesend sein konnte. Er engagiert sich seit 40 Jahren im IHK-Prüfungsausschuss Mediengestalter/-in Digital und Print.





Feierten ihren Abschluss auf Bachelor- oder Masterniveau:  
185 junge Fachkräfte erhielten im Brückenforum Bonn ihre Urkunden

## #IHKGEPRÜFT IHK EHRT ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN DER HÖHEREN BERUFSBILDUNG



Standing-Ovations für **Sebastian Poeschke**: Der Personalfachkaufmann hat sich zum geprüften Betriebswirt auf Masterebene weiterqualifiziert.

185 junge Fachkräfte auf Bachelor- und Masterniveau haben im Brückenforum Bonn ihre Urkunden von Stefan Hagen, Präsident der IHK Bonn/Rhein-Sieg, und dem Geschäftsführer Berufsbildung und Fachkräftesicherung, Jürgen Hindenberg, erhalten. Die erfolgreichen Fachwirte und Meister haben ihren bestandenen Abschluss auf Bachelor-Niveau gefeiert. Betriebswirte und Technische Betriebswirte können sich über einen Abschluss auf Master-Niveau freuen.

Stefan Hagen betonte die Bedeutung der Durchlässigkeit im Bildungssystem und dass es möglich ist, durch eigenen Fleiß aufzusteigen und somit beweisen zu können, dass nicht nur ein Studienabschluss für den beruflichen Erfolg ausschlaggebend ist. Mit dem Aufstiegs-BAföG und der Übernahme von 75 Prozent der Lehrgangs- und Prüfungsgebühren hat der Gesetzgeber eine finanzielle Förderung für alle Fortbildungsinteressierten geschaffen. Hagen hob

die Vorzüge der beruflichen Bildung hervor und betonte die Möglichkeiten auf der Karriereleiter bis zum Masterniveau aufsteigen zu können.

Jürgen Hindenberg wies auf die Bedeutung der Höheren Berufsbildung für die Absolventen, aber auch für die Unternehmen und den Wirtschaftsstandort Bonn/Rhein-Sieg hin: "Sie sind als Mitarbeiter begehrt - denn der Fachkräftemangel ist mittlerweile der größte Risikofaktor für die Unternehmen. Heike Felten, IHK-Teamleiterin Fortbildungsprüfungen sagte: „Im letzten Jahr haben rund 400 Teilnehmer eine Fortbildungsprüfung abgelegt, 75 Prozent davon erfolgreich. Unsere pädagogischen, kaufmännischen und gewerblich-technischen Abschlüsse sind der Garant für eine persönliche Karriere und die perfekte Vorbereitung auf eine Führungsposition. Die Wirtschaft braucht dringend Mitarbeiter, die sich durch Kompetenz, Flexibilität und Innovationsstärke auszeichnen.“



Fotos: Adobe Stock

# NACHHALTIGKEITSREPORT 2023 VERÖFFENTLICHT

Im Nachhaltigkeitsreport wird anhand einiger Indikatoren betrachtet, wie Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis hinsichtlich der Transformation zur Klimaneutralität aufgestellt sind.

Gesetzliche Anforderungen, die die Transformation hin zur Klimaneutralität unterstützen und beschleunigen sollen, führen dazu, dass ökologische und soziale Gesichtspunkte in Form von konkreten Anforderungen auch über die Lieferkette und die Nachfrage in den Unternehmen an Relevanz gewinnen.

Es gibt Unternehmen, die diese Anforderungen ohne größere Schwierigkeiten umsetzen oder die ihre Geschäftsmodelle und Produkte an diese Anforderungen anpassen können. Auf der anderen Seite gibt es aber auch Unternehmen, für die diese Umstellung eine große Herausforderung darstellt wie z.B. für Unternehmen mit hohem Energiebedarf.

„Es bringt für die Nachhaltigkeit nichts, wenn ein Unternehmen hier schließt und an anderen Standorten mit geringeren Auflagen wieder öffnet,“ bemängelt IHK-Hauptgeschäftsführer Hubertus Hille.

„Auch dürfen die Maßnahmen Unternehmen nicht zusätzlich durch bürokratische Hürden im internationalen Wettbewerb benachteiligen. Denn es wäre weder dem Standort Bonn/Rhein-Sieg, noch dem Ziel der Klimaneutralität geholfen,“ ergänzt IHK-Geschäftsführer Prof. Dr. Wimmers.

Um Erkenntnisse darüber zu erhalten, wie sich die Klimawandelanpassungsmaßnahmen auf Unternehmen auswirken, werden auch zukünftig im Rahmen einer regelmäßigen Erhebung Unternehmen dazu befragt und die Ergebnisse in den folgenden Reports veröffentlicht.

Informationen und  
der Report zum Download unter:  
[www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de) | Webcode: @3675



Zum Podcast der IHK Bonn/Rhein-Sieg  
„Unternehmen zwischen ökologischer  
und ökonomischer Nachhaltigkeit“  
<https://youtu.be/lcmYWs08pAU>





## NEUE MITARBEITER IN DER IHK



Markus Kögel (links) und Phillip Kelčec

Seit Juli 2023 leitet Markus Kögel den Bereich Finanzen, IT und innere Dienste. Markus Kögel ist Volljurist und bringt langjährige Berufserfahrung aus den Tätigkeiten in vorherigen Industrie- und Handelskammern mit. In der IHK kümmert sich der Jurist unter anderem um die Wirtschaftsplanung, die Finanzbuchhaltung, die diversen Immobiliethemen, die Infrastruktur der IT-Landschaft sowie um den Arbeitsschutz.

Markus Kögel ist unter [koegel@bonn.ihk.de](mailto:koegel@bonn.ihk.de), wie auch unter der Telefonnummer: **0228 2284-5178** erreichbar.

Ebenfalls seit dem 1. Juli verstärkt Phillip Kelčec das Team der Aus- und Weiterbildung im Bereich Prüfungsmanagement. Zu seinen Aufgaben gehören unter anderem die Planung, Organisation und Abwicklung von Zwischen- und Abschlussprüfungen, sowie die Begleitung und Organisation von Veranstaltungen und

Projekten in der Beruflichen Bildung. Erreichbar ist **Phillip Kelčec** unter der Telefonnummer **0228 2284-188** oder via Mail unter [kelcecc@bonn.ihk.de](mailto:kelcecc@bonn.ihk.de).



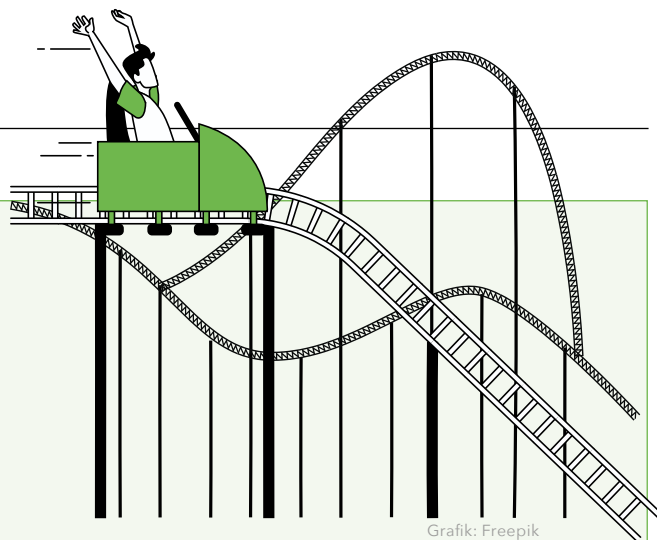
GESUND<sup>x</sup>

x = extra  
lohnend

Eine betriebliche Krankenversicherung (bKV) der Allianz für Ihr Unternehmen: der Benefit, der für Mitarbeitende sofort wirkt – und sich für Sie sofort auszahlt.



Mehr erfahren auf [allianz.de/die-bkv](https://allianz.de/die-bkv)



Grafik: Freepik

# FUCKUP NIGHTS BONN

## ERSTMALS IN DER IHK

Geschichten über das Scheitern am 9. November

Mit der 13. Ausgabe gastieren die FuckUp Nights Bonn am Donnerstag, 9. November, erstmals in der IHK Bonn/Rhein-Sieg. Geschichten über das Scheitern (und das Wiederaufstehen) gibt es dann ab 19 Uhr (Einlass 18.30 Uhr) im Sitzungssaal der IHK, Bonner Talweg 17, 53113 Bonn. Veranstalter ist Bonn.digital mit freundlicher Unterstützung der Barmer und der IHK sowie in Partnerschaft mit dem Digital Hub Region Bonn. Kostenbeitrag: 10 Euro.

Das Format FuckUp Nights wurde 2012 in Mexiko gegründet. In mittlerweile über 300 Städten weltweit berichten Gründer und Gescheiterte über Geschäftsideen, die nicht so richtig zündeten und zündende Ideen, die trotzdem gescheitert sind. „Die Geschichten sollen ermutigen, denn zum Gründen gehört mitunter auch das Scheitern dazu“, sagt IHK-Ansprechpartner Michael Pieck.

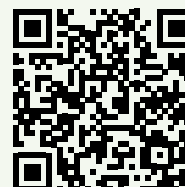
**Tickets gibt es unter:**

<https://fun-bonn.de/tickets/>



**Weitere Infos unter:**

[www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de)  
Webcode @6492974



**Ansprechpartner:**

Michael Pieck  
pieck@bonn.ihk.de  
Tel: 0228 2284-181

Sie suchen Personal? Wir helfen Ihnen!

Der **Arbeitgeber-Service** unterstützt Sie bei der Suche nach Arbeitskräften, Fragen zu Förderung, bei Personalplanung und -qualifizierung. Teilen Sie uns Ihre offenen Ausbildungs- und Arbeitsstellen mit. Wir beraten Sie gerne! **Hotline: 0800 4 5555 20**



 **Bundesagentur für Arbeit**  
Agentur für Arbeit Bonn

bringt weiter.



## Neuer Geschäftsführer der Wirtschaftsjunioren

Im September 2023 übernahm Kevin Ehmke die Aufgabe als Geschäftsführer der Wirtschaftsjunioren Bonn/Rhein-Sieg von Tobias Imberge. Der studierte Volkswirt und Politikwissenschaftler begann 2018 als Referent für Umwelt und Energie seine Tätigkeit für die IHK. 2020 kamen weitere Aufgaben im Bereich Industrie und Innovation hinzu.

Kevin Ehmke: „Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsjunioren, die ich in der Region als eine wichtige Stimme der jungen Wirtschaft kennengelernt habe.“

Als Geschäftsführer unterstützt er den gewählten Vorstand in seiner Arbeit und organisiert die Geschäftsstelle der Wirtschaftsjunioren in den als Ansprechpartner für die Mitglieder.

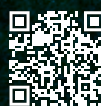
[www.wj-bonn.de](http://www.wj-bonn.de)



# VON A NACH B MIT E. FÖRDERN WIR.

Energieerzeugung, Speicherung, Ladeinfrastruktur oder der Ausbau Ihrer E-Flotte: Wir fördern Ideen, die Sie auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit im Mittelstand voranbringen.

**Fragen Sie Ihre Hausbank nach einer NRW.BANK-Förderung.**



**NRW.BANK**  
Wir fördern Ideen



# JUMP-IN 2024

## Nach dem Ausbildungsstart ist vor dem Ausbildungsstart!

Jetzt schon die Weichen für 2024 stellen.

Mit dem Projekt „Jump-In“ erleben Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Berufe live bei dem Besuch eines Unternehmens. Kontakte herzustellen, Erlebnisse zu schaffen, für Berufe begeistern, attraktive Arbeitsplätze vorzustellen – diese Chancen bieten sich Unternehmen der Region mit Jump-In. Schüler der Klassen 8 bis 10 werden gesammelt zu den Unternehmen gebracht, die so nicht nur potenzielle künftige Auszubildende kennenlernen können, sondern auch Imagepflege in der öffentlichen Wahrnehmung betreiben können.



### 5-Achs Laserschweißanlage



- ✓ Serienfertigung
- ✓ Reparaturschweißung im Werkzeug-/Formenbau (bis 63 HRC)
- ✓ Auftragsschweißung 0,1 – 1,0 mm
- ✓ Mikroschweißung
- ✓ Aufhängung für längere Standzeiten



STAHLWERK Laser & Metallbau GmbH Meysstr. 1 53773 Hennef  
02242-905070 [info@stahlwerk-gmbh.de](mailto:info@stahlwerk-gmbh.de) stahlwerk-gmbh.de

Dies und weitere gute Gründe, bei Jump-in mitzumachen und interessierte SchülerInnen im eigenen Unternehmen für 90 Minuten willkommen zu heißen, sind unter nachfolgendem Link zu finden:

<https://www.jump-in.biz/fur-unternehmen>



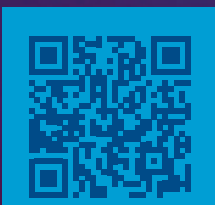
**Ansprechpartner:**

Armin Heider  
heider@bonn.ihk.de  
Tel: 0228 2284-144



# WAS WIR MAL WERDEN WOLLEN: STOLZ AUF UNS.

**JETZT  
#KÖNNENLERNEN**



**Ausbildung  
macht mehr  
aus uns**

Unter dem Motto Jetzt **#könnenlernen** läuft die erste bundesweite Azubi-Kampagne der IHKs – eine echte Mitmachkampagne auch für Ihren Betrieb.

Seien Sie dabei und nutzen Sie Botschaften und Motive, die ein neues „Lebensgefühl Ausbildung“ nach außen tragen. Gemeinsam zeigen wir dem ganzen Land und speziell der jungen Generation: **Ausbildung macht mehr aus uns.**

Für weitere Informationen wenden Sie sich an das IHK-Team Ausbildungsmanagement, Tel.: 0228 2284-444 oder E-Mail: [ausbildung@bonn.ihk.de](mailto:ausbildung@bonn.ihk.de)



DIGITAL UND INNOVATIV

# TRANSFORMATION IN DER GESUNDHEITSWIRTSCHAFT

Die Gesundheitswirtschaft ist in Bonn/Rhein-Sieg besonders stark vertreten. Zugleich steht die Branche bundesweit vor enormen Herausforderungen und Veränderungen – von Bürokratie über Digitalisierung bis Fachkräftemangel. Unser Autor verschaffte sich einen Überblick – bei Apotheken, Kliniken und Medizintechnik-Unternehmen.

Von **Lothar Schmitz**, freier Journalist, Bonn

Foto: AdobeStock





**„Wenn das verschriebene Medikament nicht verfügbar ist, müssen wir das aufwändig nachweisen. Sonst können wir das Alternativprodukt, das vielleicht teurer ist, nicht vollständig abrechnen.“**

Dr. Katharina Freischlad,  
Inhaberin der Adelheidis-Apotheke in Bonn-Pützchen und  
die Universum-Apotheke in der Bonner Innenstadt



Fotos: Adelheidis-Apotheke

Manchmal muss man schließen, um anderen die Augen zu öffnen. Der 14. Juni 2023 war so ein Tag. 86 Prozent aller Apotheken hatten an diesem Tag ganztags geschlossen, weitere acht Prozent protestierten auf andere Weise. Auch Dr. Katharina Freischlad und Florian Wehrenpfennig beteiligten sich. Für beide war es der erste Streik in ihrem Leben als Apothekerin bzw. Apotheker.

„Die eklatanten Lieferengpässe, immer mehr Bürokratie, eine wegschmelzende Vergütung bei steigenden Kosten - es war wirklich an der Zeit, die breite Öffentlichkeit darauf aufmerksam zu machen, wie es den Apotheken geht“, findet Wehrenpfennig, Inhaber der Rathaus-Apotheke in Sankt Augustin mit 20 Beschäftigten. Er ist seit 30 Jahren Apotheker und hat in dieser Zeit viel erlebt, sagt er. „Aber das gegenwärtige Apothekensterben bereitet mir wirklich Sorgen.“ Ende März fiel die Zahl auf unter 18.000 - der niedrigste Stand seit über 40 Jahren. Im Jahr 2000 gab es noch 21.600 Apotheken.

Dr. Katharina Freischlad gehören die Adelheidis-Apotheke in Bonn-Pützchen und die Universum-Apotheke in der Bonner Innenstadt mit insgesamt 23 Beschäftigten. Zudem engagiert sie sich als Beirätin im Vorstand des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.. Als eine große Herausforderung erlebt sie die andauernden Lieferengpässe. „Das ging schon vor Corona los, verstärkte sich während der Pandemie, aber richtig massiv wurde es im Herbst vergangenen Jahres“, erinnert sich die Pharmazeutin.

Zwischenzeitlich fehlten Zäpfchen für Säuglinge, Hustensäfte für Kinder und Antibiotika. Das Problem, aus wirtschaftlicher

Sicht: „Es bindet verdammt viel Zeit und Arbeitskraft“, betont Freischlad. Ständig suche man nach Alternativen, telefoniere viel mit Arztpraxen, müsse mehr Zeit für Patientengespräche und Aufklärungsarbeit einplanen. Ohne dass der zusätzliche Aufwand bezahlt werde.

Der Markt ist stark reguliert. Zudem haben Apotheken Rabattverträge mit Krankenkassen, die vorgeben, welche Medikamente von welchem Hersteller an ihre Mitglieder abgegeben werden dürfen. Die Lieferengpässe sind deshalb für die komplette Lagerhaltung eine logistische und finanzielle Herausforderung. „Wenn das verschriebene Medikament nicht verfügbar ist, müssen wir das aufwändig nachweisen“, erklärt die Apothekerin, „weil wir sonst das Alternativprodukt, das vielleicht teurer ist, nicht vollständig abrechnen können.“

Steigende Löhne und Energiekosten, aber auch der jüngst erhöhte Abschlag an die Krankenkassen für Medikamente lassen die Kosten steigen und engen den finanziellen Spielraum vieler Apotheken ein. Fast zwangsläufig müssen sie Innovationen vorantreiben, um wettbewerbsfähig zu bleiben und die Versorgung ihrer Kunden sicherstellen zu können.

So investierte Freischlad beispielsweise 2022 in ein neues Warenwirtschaftssystem und stattete die Filiale in Pützchen mit einem Kommissionierautomaten aus. Auch für das E-Rezept mussten aufwändig die technischen Rahmenbedingungen geschaffen werden. →



Foto: Ute Grabowsky/photothek.net

„Digitalisierung spart Zeit, und die haben wir mehr für unsere Kunden.“

Florian Wehrenpfennig,  
Inhaber der Rathaus-Apotheke in  
Sankt Augustin



Foto: Constantin Meyer, Köln

## DIGITALISIERUNG SPART ZEIT

Florian Wehrenpfennig setzte ebenfalls frühzeitig auf Wandel und Innovation. Schon 2017 schrieb die ‚Deutsche Apotheker Zeitung‘ über seine Rathaus-Apotheke „Sie dürfte technisch gesehen eine der zehn modernsten Apotheken sein.“ Deutschlandweit.

Ein Kommissioniermaschine hat er ebenfalls, aber auch riesige Infoscreens an den Wänden und Beratungstische, in die Computerbildschirme eingelassen sind. „Das ermöglicht Gespräch und Beratung auf Augenhöhe, nicht in einer Kassensituation, in der man sich gegenübersteht“, erklärt der Apotheker. Zudem bietet er seinen Kundinnen und Kunden die Online-Bestellplattform „medi now“. Mit der dazugehörigen App können sie die Verfügbarkeit des benötigten Medikaments prüfen, es bestellen und in der Apotheke abholen oder nach Hause oder an den Arbeitsplatz liefern lassen.

Ein Vorteil der ganzen Technik: „Digitalisierung spart Zeit“, findet Wehrenpfennig, „und die haben wir mehr für unsere Kunden.“

## BESSERE ABLÄUFE, OPTIMALE VERSORGUNG

Nicht nur Apotheker wie Wehrenpfennig haben erkannt, wie wichtig die Digitalisierung für die Zukunft des eigenen Unternehmens ist. Im Geschäftsbericht 2022 des Universitätsklinikums Bonn (UKB) etwa heißt es: „Wir am UKB möchten die Vorteile der digitalen Transformation voll ausschöpfen.“ Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels und des demografischen Wandels möchte das UKB „nicht nur Ärztinnen und Ärzten, Pflegenden und allen, die im Gesundheitswesen beschäftigt sind, die Arbeit erleichtern, sondern auch für besse-

re Abläufe, mehr Sicherheit und eine optimale Versorgung aller Patientinnen und Patienten sorgen“.

Das UKB ist der größte Akteur in der hiesigen Gesundheitswirtschaft. Es besteht aus 38 Kliniken mit fast 9.000 Beschäftigten, davon über 1.150 Ärztinnen und Ärzte sowie über 2.000 Pflegefachkräfte. Es zählt pro Jahr über 500.000 Patientinnen und Patienten und zirka 50.000 Notfälle. Zuletzt erzielte das UKB einen Jahresumsatz von etwa 1,15 Milliarden Euro.

Digitale Anwendungen etwa bei OPs, aber auch in der Verwaltung gibt es bereits viele, doch geht das UKB nun einen wesentlichen Schritt weiter. Mit dem Digitalisierungsprojekt „Innovative Secure Medical Campus“ sollen in erheblichem Umfang Künstliche Intelligenz (KI), 5G und OP-Robotik zum Einsatz kommen. KI.NRW, die Kompetenzplattform für Künstliche Intelligenz des Landes NRW, ist Schirmherr des Projekts.

Ein sechs-minütiges Video auf der UKB-Homepage liefert einen Vorgeschmack. Darin überweist ein niedergelassener Arzt eine Patientin an das UKB und übermittelt alle relevanten Patientendaten digital. Ein KI-System ermittelt daraufhin alle notwendigen Therapien sowie Ressourcen und zeigt in einer Patienten-App mögliche Behandlungstermine an. Die Patientin bucht einen passenden Termin und den erforderlichen Klinikaufenthalt und checkt am Vorabend digital ein. Am nächsten Tag bringt ein autonom fahrendes Shuttle-Fahrzeug sie vom Parkplatz in das richtige Gebäude.

In der zentralen Aufnahme checkt die Patientin ein; alle Infos werden in der UKB-Patientenakte datenschutzkonform abgelegt. Ein flächendeckendes 5G-Netz stellt die Vernetzung aller Systeme sicher.

Über jedem Bett befindet sich ein Dashboard, auf dem bei der Visite alle Daten aus der Patientenakte angezeigt werden.

Die Ärzte können mit KI-Unterstützung zudem verschiedene Behandlungsvarianten durchspielen und die für die Patientin optimale Variante festlegen. Auch in der OP kommen KI-gesteuerte OP-Roboter zum Einsatz. Stichwort: Präzisionsmedizin. Schließlich wird die Patientin entlassen – samt digitalem Arztbrief und digitalem E-Rezept. Die Nachsorge erfolgt über digitale Sprechstunden.

Zukunftsmusik? „50 Prozent ungefähr haben wir bereits umgesetzt“, verneint Dieter Padberg die Frage. Bis 2025 sollen es 100 Prozent sein. Das Mammutprojekt ist in viele Teilprojekte untergliedert. „Auf vielen dieser Gebiete laufen bereits Pilotanwendungen“, sagt der IT-Direktor des UKB.

Das UKB verspricht sich von der systematischen Digitalisierung zahlreiche Qualitätsgewinne: Verbesserungen für die Patienten, Entlastung für medizinisches Personal und Pflegekräfte, aber auch die Schonung von Ressourcen und eine optimale Auslastung.

## ALGORITHMEN FÜR DAS OPTIMALE IMPLANTAT

Das UKB ist zwar das größte Krankenhaus in der Region, aber nicht das einzige. Wie der im Oktober erscheinenden „Branchenreport Gesundheitswirtschaft Bonn/Rhein-Sieg“ der IHK feststellt, gibt es in der Region 20 Kliniken, Krankenhäuser, Fachambulanzen und Tageskliniken.

Zum Beispiel die St. Franziskus Krankenhaus GmbH in Eitorf. Das Haus verfügt über 95 Betten, zählt 300 Beschäftigte

und erreicht einen Jahresumsatz von 16 Millionen Euro. Es gehört damit zu den kleineren Krankenhäusern. Die durchschnittliche Bettenzahl in Deutschland beträgt etwa 300, das UKB verfügt über fast 1.350. Geschäftsführerin Petra Nöhning nennt es „Kleinod“. Mit Schwerpunkten in der Orthopädie, Inneren Medizin und Chirurgie sowie einer Notfall- und einer Hebammenambulanz sei es für die Größe sehr gut ausgestattet und versorge damit ein großes Einzugsgebiet. Zudem gebe es eine Pflegeschule, was bei dieser Krankenhausgröße ungewöhnlich sei. Insbesondere die Orthopädie genießt einen exzellenten Ruf, aus dem gesamten Kreisgebiet, auch aus Bonn und dem benachbarten Rheinland-Pfalz, kommen Patienten nach Eitorf. „400 Hüft- und Knie-Implantate pro Jahr“, berichtet Petra Nöhning stolz.

Was man vielleicht ebenfalls nicht erwarten würde: Die Digitalisierung ist weit fortgeschritten. Von der elektronischen Patientenakte bis zur Algorithmen-gestützten 3D-Vermessung der Patienten, um das optimale Implantat für Knie, Hüfte oder Schulter zu berechnen. Das ist nicht selbstverständlich, denn Digitalisierung erfordert Investitionen, und das Budget dafür ist in einem kleinen Krankenhaus begrenzt. „Das ist in der Tat ein Hemmschuh, wir wären sonst viel weiter“, sagt Petra Nöhning.

→



Immersion vom „Innovative Secure Medical Campus“ am UKB 2023



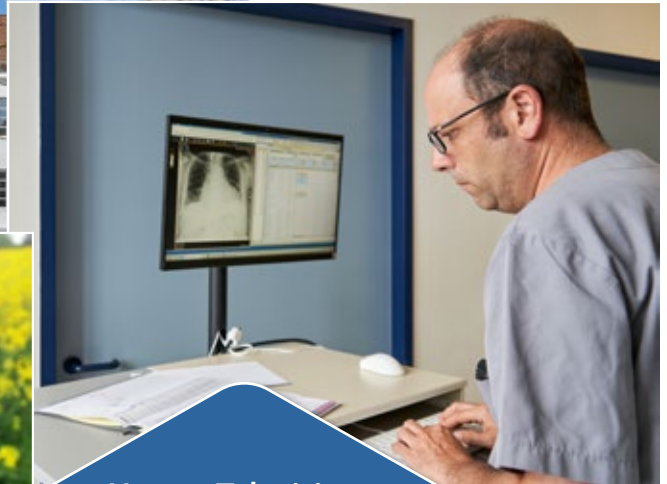
Foto: Privat

„Ungefähr 50 Prozent der digitalen Transformation haben wir bereits umgesetzt. Auf vielen Gebiete laufen bereits Pilotanwendungen.“

Dieter Padberg, IT-Direktor des UKB



Foto: Johan F Saba



Fotos: Leandra García

**„Unsere Televisite-Wagen mit Computer, Monitor und Zugriff auf alle digitalen Daten haben wir selbst konstruiert und gebaut.“**

Petra Nöhring, Geschäftsführerin  
St. Franziskus Krankenhaus in Eitorf

Doch finanzielle Grenzen setzen in Eitorf viel Kreativität frei. „Unsere Televisite-Wagen mit Computer, Monitor und Zugriff auf alle digitalen Daten haben wir selbst konstruiert und gebaut“, erzählt die Geschäftsführerin. Der Wagen kostete so nur 3.000 Euro anstatt 15.000 Euro, die bei einer Neuanschaffung fällig geworden wären.

Auch bei der Medikamentenzusammenstellung kommt Robotik zum Einsatz. Und der nächste Schritt ist immerhin schon geplant: In absehbarer Zeit soll ein Navigationsroboter die Patienten durch das alte, verwinkelte Gebäude begleiten. „Da geht technisch schon viel“, erzählt Nöhring, „bloß mit selbst öffnenden Brandschutztüren und Aufzügen kommen solche Roboter noch nicht klar.“

Ideen gibt es in Eitorf genug. Enthusiasmus ebenfalls. Aber auch eine große Sorge: die Politik. „Laut Plänen des Bundesgesundheitsministeriums sollen kleine regionale Krankenhäuser künftig nur noch einen Pflege- und Versorgungsschwerpunkt haben, aber Fachschwerpunkte an große Häuser abgeben“, beklagt Nöhring. Um sich in Düsseldorf und Berlin Gehör zu verschaffen, hat sie vergangenes Jahr eine Interessengemeinschaft kleiner Krankenhäuser initiiert, 20 machen bereits mit. „Wir werden“, sagt sie, „für unseren orthopädischen Schwerpunkt in Eitorf kämpfen.“

## INNOVATIVE MEDIZINPRODUKTE AUS EITORF UND BONN-BEUEL

Die Branche der Gesundheitswirtschaft in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis ist sehr vielfältig und hat erhebliche ökonomische Bedeutung. Sie gilt als eine der größten und wachstumsstärksten Wirtschaftszweige in der Region und ist mit rund zehn Prozent des regionalen Bruttosozialproduktes ein wichtiger Wirtschaftsfaktor (siehe „Spotlight“, Seite 20). Wie die aktuelle Creditreform-Studie „Wirtschaftsdynamik in der Region Bonn/Rhein-Sieg“ zeigt, ist die Gesundheitswirtschaft in Bonn/Rhein-Sieg besonders stark vertreten. Deutschlandweit liegt ihr Anteil an der Gesamtwirtschaft bei 5,1 Prozent, in unserer Region bei 6,3 Prozent.

Neben den Apotheken und Krankenhäusern zählen auch Unternehmen der Medizin- und Rehathechnik dazu. Zum Beispiel die interco Group GmbH in Eitorf. Das 1990 von den Eltern der jetzigen Prokuristin und Vertriebsleiterin Janina Markwald-Jänicke gegründete Unternehmen hat sich auf hochwertige Sitz- und Positionierungssysteme für Körper-schwerstbehinderte spezialisiert, insbesondere für Kinder und Jugendliche. Jede Sitzhilfe und jeder Rollstuhl ist eine Spezialanfertigung, exakt auf die jeweiligen Bedürfnisse abgestimmt. Bis auf wenige zugekaufte Komponenten und Rohmaterialien wird alles in Eitorf produziert. Das Familienunternehmen zählt zurzeit 25 Beschäftigte. Es hätte gerne mehr. „Egal ob im Vertrieb, in der Orthopädiertechnik oder auch fürs Nähen - wir spüren deutlich den Fachkräftemangel“, berichtet Markwald-Jänicke.

### TITEL +

Ein Aspekt der Gesundheitswirtschaft ist der Medizintourismus. An der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg befasst sich ein eigener Forschungsbereich mit der länderübergreifenden Inanspruchnahme medizinischer Leistungen.  
www.ihk-bonn.de |  
Webcode @36266



Fotos: interco Group GmbH

Schwierig für das Unternehmen war auch die Corona-Pandemie. Der Kontakt zu Menschen mit Schwerstbehinderung war monatelang nicht möglich, also konnten auch keine Sitzhilfen individuell konzipiert und gefertigt werden. Der Umsatz sank spürbar und erholt sich erst jetzt langsam wieder. Die Durststrecke hat interco aber genutzt. „Wir waren innovativ“, erzählt die Unternehmensnachfolgerin. Das Unternehmen hat viele Prozesse optimiert und teilweise auch digitalisiert, etwa zur Vorfertigung bestimmter Baugruppen. Außerdem erhöhte es die Lagerkapazitäten und kann heute binnen 24 Stunden alle Ersatz- und Anbauteile für Rollstühle liefern.

Gleichzeitig hat sich das Unternehmen, das in Eitorf auch ein eigenes Sanitätshaus - interago GmbH - betreibt, ein drittes Standbein geschaffen. Unter dem Namen Aluprax bietet es sich als technischer Dienstleister und Produktionspartner in der Metall- und Oberflächenbearbeitung, für Wasserstrahlschneiden und bei der 3D-Bearbeitung an, auch als Lohnfertiger. „So können wir unser Know-how noch besser nutzen und unsere Maschinen optimal auslasten“, erklärt Janina Markwald-Jänicke. →



Neubau Verwaltungsgebäude, Reha-Sitzschalenbau (gläserne Werkstatt) und Lager, fertiggestellt und bezogen während Corona.



von links nach rechts: Ute Markwald, Mario Markwald, Janina Markwald-Jänicke, Michael Markwald

„Wir waren innovativ. So können wir unser Know-how noch besser nutzen und unsere Maschinen optimal auslasten.“

Janina Markwald-Jänicke, Prokuristin und Vertriebsleiterin der interco Group GmbH



CAM Fräsroboter - fräst voll automatisiert die Sitzschalenpolster nach Körperabdruck

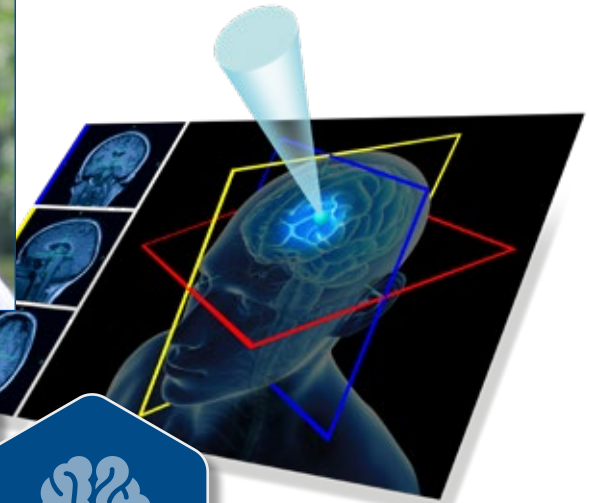


Navigationssystem für den therapeutischen Einsatz



„Gerade ist eine spannende Zeit für uns. TMS Navigators ist für uns wirtschaftlich sehr interessant.“

Sven Arnold, Geschäftsführer Localite GmbH



Kein ganz reales Produktbild, sondern eine stilisierte Darstellung einer navigierten Hirnstimulation

Fotos: Localite GmbH

## EINE SPANNENDE ZEIT

Von Eitorf zurück nach Bonn, in die ehemalige Tapetenfabrik in Beuel. Dort hat die Localite GmbH ihren Sitz. Das Unternehmen mit gut 20 Beschäftigten wurde von ehemaligen

Forschenden des Fraunhofer-Instituts FIT in Sankt Augustin gegründet. Kerngeschäft: Navigation. Aber nicht auf Straßen, sondern im menschlichen Gehirn.

Localite hat sich auf die sogenannte „Transkranielle Magnetstimulation“ (TMS) spezialisiert und eine spezielle Navigationssoftware dazu entwickelt. Dabei wird durch elektromagnetische Pulse die Erregbarkeit von Nervenzellen der Hirnrinde schonend beeinflusst. Die Pulse werden von einer Spule durch den Schädel abgegeben.

Die Stimulation diente lange vor allem für Forschungszwecke, kommt aber inzwischen zum Beispiel in der Depressionstherapie zum Einsatz. „Ein MRT liefert der Forscherin oder dem behandelnden Arzt sozusagen die Landkarte“, erläutert Sven Arnold, einer der drei Geschäftsführer, „mit unserem ‚TMS Navigator‘ kann sie oder er sich präzise orientieren, wir liefern quasi das GPS-System.“ Dank dieser Navigationssoftware lässt sich eine Magnetstimulation sowohl effektiv planen als auch besonders exakt durchführen und kontrollieren.

Softwareentwicklung und Montage der Navigationsgeräte erfolgen in Bonn, Komponenten kauft Localite hinzu. Dabei setzt das Unternehmen auch auf einen Entwicklungspartner aus der Nachbarschaft: die Hagen Engineering GmbH. Auch mit einer Forschungsgruppe am Universitätsklinikum Bonn arbeitet Localite zusammen.

„Gerade ist eine spannende Zeit für uns“, erzählt Arnold. Die TMS verlasse zunehmend die reine Forschung und werde immer häufiger in Kliniken und Arztpraxen angewendet. Gleichzeitig habe man nach jahrelanger Arbeit in diesem Sommer endlich die offizielle Zulassung des „TMS Navigators“ für den US-amerikanischen Markt erhalten. „Das“, freut sich Arnold, „ist für uns wirtschaftlich sehr interessant.“

## #UNTERNEHMENZUKUNFT IHK-BONN/RHEIN-SIEG PODCAST

Mit 228 Apotheken ist das Versorgungsniveau in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis recht gut. Aber ihre Zahl sinkt regional und bundesweit kontinuierlich. Lieferengpässe, wachsende Bürokratie sowie steigende Kosten machen vielen zu schaffen. In unserem Podcast sprechen wir mit einer Apothekerin aus Bonn.



[www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de) | Webcode 3627



## ZAHLEN - DATEN - FAKTEN

# GESUNDHEITSWIRTSCHAFT IN BONN/RHEIN-SIEG

Die Gesundheitswirtschaft in Bonn/Rhein-Sieg ist sehr vielseitig und umfasst eine Vielzahl von Unternehmen und Einrichtungen aus den Bereichen Krankenhauswesen, ambulante Versorgung, Medizintechnik, Pharmazie und Medizinprodukte. Darüber hinaus haben wichtige politische Institutionen wie das Bundesministerium für Gesundheit und das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte ihren Sitz in Bonn.

Die Branche ist eine der größten und wachstumsstärksten in der Region. Sie ist mit rund **zehn Prozent des regionalen Bruttosozialproduktes** ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Region und trägt damit zur Sicherung von Arbeitsplätzen, zur Steigerung der Wertschöpfung und zur Verbesserung der Lebensqualität der Menschen in Bonn/Rhein-Sieg bei.

Der erwirtschaftete **Umsatz** der Gesundheitsbranche beträgt jährlich **über zehn Milliarden Euro** und die Unternehmen und Institutionen **beschäftigen rund 70.000 Menschen**.

Laut IHK-Datenbank zählen im IHK-Bezirk Bonn/Rhein-Sieg **635 Handesregister- Unternehmen und 618 Kleingewerbetreibende** zu diesem Wirtschaftszweig. Dies entspricht rund **2,3 Prozent aller Unternehmen** der Region. Hinzu kommen allerdings noch zahlreiche, nicht IHK-zugehörige Institutionen, beispielsweise stationäre und ambulante Versorger in kirchlicher oder kommunaler Trägerschaft. Damit sind die Wertschöpfung und der Beschäftigungseffekt der Branche wesentlich höher anzusetzen.

Die Region verfügt über **20 Krankenhäuser, Kliniken, Fachambulanzen und Tageskliniken** sowie **mehr als 1.000 Arztpraxen und psychotherapeutischen Praxen**. Zahlreiche niedergelassene Ärztinnen und Ärzte und medizinische Fachpraxen sorgen für eine breite Angebotspalette medizinischer Dienstleistungen. Diese medizinische Versorgung wird durch **93 Apotheken in Bonn und 135 Apotheken im Rhein-Sieg Kreis** ergänzt - im NRW-Vergleich ein gutes Versorgungsniveau. Durchschnittlich werden in der Region 4.150 Menschen durch eine Apotheke versorgt, wobei die Apothekendichte weiter abnimmt, was in kleineren, eher abgelegenen Ortsgemeinden zu Versorgungsengpässen führen kann.

Ein weiterer bedeutender Aspekt der Gesundheitswirtschaft in der Region ist die Pflege. Es gibt hier **zahlreiche Pflege-**

**einrichtungen und -dienste**, die sowohl stationäre als auch ambulante Pflege anbieten.

Die regionale Gesundheitswirtschaft ist überdies geprägt von einer **starken Forschungs- und Entwicklungsleistung**. Ein Beispiel ist das Deutsche Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) mit rund 600 Beschäftigten. Damit ist Bonn der größte Standort in diesem Forschungsverbund. Neben dem Universitätsklinikum Bonn und dem DZNE finden sich in der Region weitere Hochschulen und Forschungseinrichtungen, die in den Bereichen Medizin, Pharmazie und Medizintechnik tätig sind. Diese Einrichtungen sorgen für eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Gesundheitswirtschaft und für die Schaffung neuer Arbeitsplätze.

Quelle: „Branchenreport Gesundheitswirtschaft Bonn/Rhein-Sieg“, hrsg. von der IHK Bonn/Rhein-Sieg (erscheint im Oktober 2023)

## INFORMATIONEN & KONTAKT



**Heiko Oberlies**  
Referent ITK &  
Gesundheitswirtschaft  
Tel. 0228 2284-138  
oberlies@bonn.ihk.de



www.ihk-bonn.de  
Webcode @64

## INTERNATIONAL



Foto: Freepik



### Erleichterungen für Grenzgängerinnen und Grenzgänger im Homeoffice

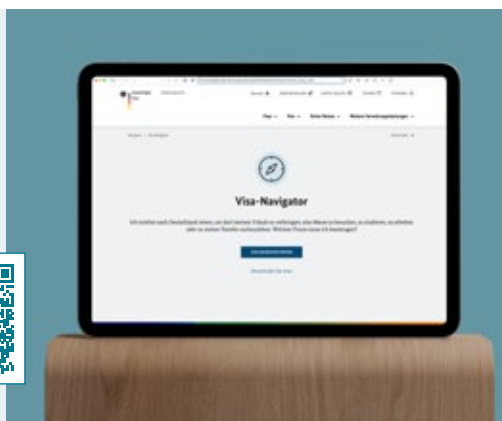
#### Neues Rahmenübereinkommen

Seit dem 1. Juli 2023 gilt in einigen Staaten in Europa das Rahmenübereinkommen über die Anwendung von Art. 16 Abs. 1 Verordnung (EG) Nr. 883/2004 bei gewöhnlicher grenzüberschreitender Telearbeit. Dieses Übereinkommen sieht vor, dass bei einer Tätigkeit im Wohnsitzstaat von unter 50 Prozent, eine Ausnahmereinbarung erteilt wird, die Grenzgänger:innen den Verbleib im Sozialversicherungssystem des gewöhnlichen Beschäftigungsstaates ermöglicht. Dies ist grundsätzlich der Staat, in dem der Arbeitgeber ansässig ist. Weitere Informationen: <https://www.gtai.de/de/trade/eu/recht/erleichterungen-fuer-grenzgaenger-innen-im-homeoffice-1018034>

### Visa-Navigator vom Auswärtigen Amt

Ihre ausländischen Mitarbeiter möchten nach Deutschland reisen, um dort die Firma oder auch eine Messe zu besuchen. Vielleicht steht auch ein längerer Aufenthalt in Form einer Beschäftigung an. Der Visa-Navigator gibt Auskunft, welches Visum beantragt werden muss.

[https://digital.diplo.de/navigator/de/visa#/vib/infoseite?infoseiteUrl=visum\\_blaue\\_karte](https://digital.diplo.de/navigator/de/visa#/vib/infoseite?infoseiteUrl=visum_blaue_karte)



### UK will CE-Kennzeichnung weiterhin anerkennen

Die britische Regierung hat am 1.08.2023 entschieden, die CE-Kennzeichnung unbegrenzt auch über das Jahr 2024 hinaus für viele Produkte anzuerkennen.

Weitere Informationen: <https://www.gtai.de/de/trade/vereinigtes-koenigreich/zoll/brexit-ce-kennzeichnung-bleibt-laenger-in-grossbritannien-gueltig-690762>



### Zentrale Auskunft der Zollverwaltung: Hotline-Rufnummern haben sich geändert



Bei allgemeinen fachlichen Fragen mit Zollbezug, z.B. zum grenzüberschreitenden Warenverkehr, bei Anwenderfragen zu den IT-Anwendungen des Zolls und zur Kraftfahrzeugsteuer, können sich Unternehmen sowie Bürgerinnen und Bürger an die Zentrale Auskunft der Zollverwaltung wenden. Deren Hotlines sind seit Kurzem unter neuen Rufnummern erreichbar.

Weitere Informationen: [https://www.zoll.de/SharedDocs/Fachmeldungen/Aktuelle-Einzelmeldungen/2023/auskuenfte\\_hotlines\\_geaenderte\\_rufnummern.html](https://www.zoll.de/SharedDocs/Fachmeldungen/Aktuelle-Einzelmeldungen/2023/auskuenfte_hotlines_geaenderte_rufnummern.html)



#### Ansprechpartner

Armin Heider  
0228 2284-144  
heider@bonn.ihk.de



## BERUFSBILDUNG

### Arbeitgebersiegel „Wir fördern Anerkennung“

Immer mehr Unternehmen tragen das Arbeitgebersiegel „Wir fördern Anerkennung“. Damit zeigen die Unternehmen, dass sie Beschäftigte bei der Anerkennung ihrer ausländischen Berufsabschlüsse unterstützen. Von der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse profitieren beide Seiten: Arbeitnehmer, deren berufliche Perspektiven sich verbessern, und Unternehmen, die ihre Fachkräftelücke schließen. Verliehen wird das Siegel von „Unternehmen Berufsanerkennung (UBA)“, einem von der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) initiierten und vom Bundesbildungsministerium geförderten Projekt. Das Siegel ist kostenfrei. Für die Bewerber

reicht ein ca. 15-minütiger Online-Check unter [www.siegelcheck.unternehmen-berufsanerkennung.de](http://www.siegelcheck.unternehmen-berufsanerkennung.de).

Informationen zur Anerkennung gibt es bei der IHK-Anerkennungsberaterin Andrea Rieck-Gangnus oder auf der IHK-Website unter [www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de) | Webcode: @415.



#### Ansprechpartnerin

Andrea Rieck-Gangnus  
0228 2284-180  
[rieck-gangnus@bonn.ihk.de](mailto:rieck-gangnus@bonn.ihk.de)

### 391.500 Euro für die Weiterbildung von jungen Fachkräften



Die IHK Bonn/Rhein-Sieg hat zum Sommer 2023 acht zusätzliche Stipendiatinnen und Stipendiaten in das Weiterbildungsstipendium des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) aufgenommen. Wie jedes Jahr waren zum Frühjahr bereits 37 Stipendiaten aufgenommen worden.

Die neuen Stipendiaten können sich freuen: Denn der Zuschuss für berufsbegleitende Weiterbildungen über drei Jahre wurde im Januar von 8.100 Euro auf 8.700 Euro erhöht. Insgesamt sind das 391.500 Euro für die 45 Geförderten. Von der bedarfsgerechten Weiterqualifizierung junger Talente profitieren auch die regionalen Unternehmen. Weitere Informationen gibt es bei der IHK-Ansprechpartnerin Barbara Palusinska oder unter [www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de) | Webcode @828.



#### Ansprechpartnerin

Barbara Palusinska  
0228 2284-207  
[palusinska@bonn.ihk.de](mailto:palusinska@bonn.ihk.de)



Foto: Freepik

### Bewerberinnen und Bewerber aus der Ukraine

Im Rahmen des Projekts „Passgenaue Besetzung: Willkommenslotsen – Betriebliche Integration von Geflüchteten“ erhält die IHK Bonn/Rhein-Sieg immer mehr Anfragen von Menschen aus der Ukraine, die eine Ausbildung oder einen Arbeitsplatz suchen. Unternehmen, die Interesse an den Bewerberinnen und Bewerbern haben, können sich an die IHK-Ansprechpartnerin Anna Tereshchenko wenden.



#### Ansprechpartnerin

Anna Tereshchenko  
0228 2284-216  
[tereshchenko@bonn.ihk.de](mailto:tereshchenko@bonn.ihk.de)

## GESUNDHEIT

### Neue Telefonhotline zur Erstberatung für Fragen rund um den Arbeitsschutz gestartet

Unter der Telefonnummer **0211 3101 1133** erhalten Arbeitgeberinnen, Arbeitgeber und Beschäftigte ab Anfang Juli von Montag bis Donnerstag (9.00 - 15.00 Uhr) und Freitag (9.00 - 14.00 Uhr) Antworten auf ihre Fragen zu sicherer und ge-

sunder Arbeit. Die Telefonhotline ist eine erste Anlaufstelle für Menschen, die Fragen zum Arbeitsschutz haben.



#### Ansprechpartner

Heiko Oberlies  
0228 2284-138  
[oberlies@bonn.ihk.de](mailto:oberlies@bonn.ihk.de)





## NACHHALTIG ENGAGIERT

# ÖKOLOGISCHE KUNSTSTOFFPRODUKTION IN TROISDORF

In dem jungen, aufstrebenden Unternehmen gehören Umwelt- und Ressourcenschutz von Beginn an zur Firmen-Philosophie. Deshalb werden bei der Produktion der individuell gefertigten Spitzgussteilen immer wieder auch natürliche Werkstoffe eingesetzt.

Von **Gabriele Immenkeppel**, freie Journalistin, Bonn

Es duftet nach frisch aufgebrühtem Kaffee. Wunderbar! „Hin und wieder macht sich in unserer Produktionshalle ein erdiger Geruch von geschlagenem Holz breit“, schmunzelt Andreas Muntz, Key Account Manager bei der memoplast GmbH. Beide Aromen würde man nicht unbedingt mit der industriellen Fertigung hochsensibler Bauteile in Verbindung bringen. Bei memoplast ist das jedoch anders. Und das hat Tradition: Der

Troisdorfer Betrieb hat sich selbst strenge Umweltschutzaufgaben gemacht und setzt auf Nachhaltigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette - angefangen von der Materialauswahl, über eine verantwortungsvolle Ressourcennutzung, bis hin zu einer gelebten Unternehmenskultur, bei der die Mitarbeiter sogar abseits des Arbeitsalltags im Focus stehen. Für dieses Engagement wurde das Unternehmen von der In-

„Bei allen Prozessen versuchen wir Energie einzusparen oder natürliche Energiequellen zu nutzen. Seit 2019 ist unsere gesamte Produktion CO<sub>2</sub>-neutral. Wir sind uns unserer Verantwortung gegenüber der Umwelt bewusst und setzen uns kontinuierlich dafür ein, unseren ökologischen Fußabdruck zu minimieren.“

Marc Melcher, Geschäftsführer



dustrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg vor wenigen Wochen mit dem „Ludwig“ in der Kategorie Naturfreund ausgezeichnet. Damit würdigt die Kammer ein besonderes Engagement im Bereich Nachhaltigkeit.

Memoplast stellt in Troisdorf nicht nur die Spritzgusswerkzeuge, sondern auch die Kunststoffspritzgussteile mittels Rapid-Tooling-Verfahren her. Dabei werden qualitativ hochwertige Kunststoffteile ebenfalls in kleinen Stückzahlen für den europäischen Markt produziert. Die optisch und technisch anspruchsvollen Kunststoffprodukte werden unter anderem in der Automobilindustrie, der Medizintechnik, in Hausgeräten sowie im Maschinenbau eingesetzt. Für rund 350 Kunden fertigen die Mitarbeiter etwa 320 individuelle Werkzeuge pro Jahr an. „Wir schließen damit die Lücke zwischen dem 3D-Druck und der Serienfertigung“, erklärt Geschäftsführer Marc Melcher.

Doch wie passen der Geruch von Kaffee oder Holz zu einem Unternehmen, das hauptsächlich mit Kunststoffen und Silikonen arbeitet? „Wir bieten unseren Kunden für die Herstellung ihrer Prototypen auch alternative Granulate an“, erklärt Muntz. So habe man in der Vergangenheit bereits einmal einen Teil des Spritzguss-Materials durch Kaffeesatz ersetzt, für einen anderen Auftrag wurden Holzspähne verwendet. „Der typische

Geruch von Kaffee und Holz breitet sich während des Herstellungsprozesses überall aus“, erzählt er.

## Der Umwelt verpflichtet

Nachhaltiges Wirtschaften nimmt bei memoplast schon immer eine wichtige Stelle ein. „Grade durch die energieaufwendige Fertigung von Spritzgussteilen – unserem Kerngeschäft – fühlen wir uns der Umwelt verpflichtet. Daher haben wir von Anfang an darauf geachtet, sämtliche Prozesse so ökologisch wie möglich zu gestalten“, betont Geschäftsführer Marc Melcher.

Dieser Philosophie fühlte man sich ebenfalls beim Umzug in die neue Firmenzentrale in Troisdorf vor zehn Jahren verpflichtet. Denn auch damals war das oberste Ziel, die neuesten Standards in Bezug auf Nachhaltigkeit und Effizienz einzuhalten. Um den Energieverbrauch zu minimieren, erschloss man zusammen mit dem Team des Planungsbüros ME Projektsteuerung + Bauen, ebenfalls aus Troisdorf, die oberflächennahe Geothermie, um die Maschinen zu kühlen und gleichzeitig die Räume zu klimatisieren. Im Winter wird dann die Wärmerückgewinnung der Maschinen im Zusammenspiel mit der Geothermie zur regenerativen Beheizung der Räume eingesetzt.

2016 wurde zudem eine Fotovoltaik-Anlage auf dem Dach installiert, die heute rund 20 Prozent des benötigten Stroms produziert. Den Rest bezieht memoplast über die Stadtwerke

→



„Trotz Fachkräftemangel sind wir froh, dass wir unsere gut ausgebildeten Kollegen halten können.“

Andreas Muntz, Key Account Manager bei der memoplast GmbH

Troisdorf, die CO<sub>2</sub>-neutralen Strom liefern. „Bei allen Prozessen versuchen wir Energie einzusparen oder natürliche Energiequellen zu nutzen. Seit 2019 ist unsere gesamte Produktion CO<sub>2</sub>-neutral, was uns sehr stolz macht. Wir sind uns unserer Verantwortung gegenüber der Umwelt bewusst und setzen uns kontinuierlich dafür ein, unseren ökologischen Fußabdruck zu minimieren“, betont Melcher.

## Qualität und Freude bei der Ausbildung

Die Mitarbeitenden spielen bei memoplast ebenfalls eine große Rolle. Es gibt nicht nur Arbeitszeitmodelle, die eine Vereinbarkeit von Beruf und Familie ermöglichen, „sondern wir legen besonders großen Wert auf die Qualität der Ausbildung“, präsentiert der Geschäftsführer den eigenen Anspruch. In diesem Jahr werden wieder zwei junge Mitarbeiter zum Werkzeugmacher beziehungsweise Verfahrensmechaniker ausgebildet. Regelmäßig werden Teambuildingmaßnahmen organisiert. Man trifft sich zum Grillen, unternimmt Rafting-Ausflüge und hat einmal sogar gemeinsam Schafe gehütet. „Dabei mussten wir 1000 Schafe im Auge behalten. Das war gar nicht so einfach“, erinnert sich Muntz an das Event.

Vom Nachhaltigkeitsanspruch des Unternehmens profitieren die heute insgesamt 32 Mitarbeiter ebenso. Ob Hilfe beim Fahrradleasing, die Nutzung der firmeneigenen Elektroautos selbst für private Zwecke, oder das kostenlose und natürlich CO<sub>2</sub>-neutrale Aufladen des eigenen Pkw auf dem Firmenparkplatz – vieles, was bei anderen noch Zukunftsmusik ist, ist beim memoplast längst Standard. Dazu zählt, dass das Unternehmen private Krankenversicherungen für jeden Mitarbeiter abschließt. Maßnahmen, die sich offenbar auszahlen. „Trotz Fachkräftemangel sind wir froh, dass wir unsere gut ausgebildeten Kollegen halten können“, sagt Muntz.

## Wachstum trotz Krise

Das belegt ein Blick in die Unternehmensstatistik: 2020 zählte der Betrieb 26 Mitarbeiter, und keiner musste während der Pandemie in Kurzarbeit gehen. Trotz Corona konnte der Umsatz im ersten Pandemiejahr um fünf Prozent gesteigert werden. 2022 war die Zahl der Mitarbeiter bereits auf 30 angestiegen, in diesem Jahr wurden zwei weitere eingestellt.

Ausruhen auf den Erfolg kommt in Troisdorf jedoch nicht in Frage. Seit diesem Jahr setzt man auch bei memoplast auf Automatisierung, um die Unternehmensprozesse weiter zu optimieren. Aktuell umfasst das Formenlager 3000 Werkzeuge, aus denen jedes Jahr mehr als 3.300.000 Spritzgussteile produziert werden. „In ganzheitlicher Arbeitsweise begleiten wir Projekte von der Idee bis zur Produktion. Wir berücksichtigen dabei die verschiedenen Anforderungen von Design, Werkzeugbau, Produktion und Montage. So können wir stets die optimale Lösung realisieren – sowohl ästhetisch und wirtschaftlich und terminlich“, verspricht der Geschäftsführer.





*Kleine Stückzahl · Große Qualität*



**MEMOPLAST GMBH**

Standort: Langbaughstraße 5, 53842 Troisdorf  
 Geschäftsführer: Marc Melcher  
 Gründungsjahr: 2013  
 Beschäftigte: 32  
 Niederlassung: 1  
 Umsatz (2022): 3,8 Millionen Euro Netto  
 Internet: [www.memoplast.de](http://www.memoplast.de)

## TELEKOM DEUTSCHLAND GMBH

### Für Generationen: Glasfaser-Ausbau in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis

Derzeit befinden sich der Bonner Konzern und seine Kooperationspartner sowie etliche Kommunen in umfangreichen Ausbauprojekten mit Glasfaser. Damit trägt der Telekommunikationsanbieter wesentlich zum Ziel der Bundesregierung bei, bis 2030 Deutschland flächendeckend mit Glasfaser auszustatten.

In Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis arbeitet man eng mit Stadt bzw. Kreis zusammen, um für öffentliche Einrichtungen und insbesondere Schulen die bestmögliche digitale Infrastruktur bereitzustellen.

Durch Förderprojekte konnte die Beethovenstadt weitere Mittel von Bund und Land für den Ausbau zur Verfügung stellen, sodass 77 Schulen an das Glasfasernetz angeschlossen werden. Dazu kommen gut 900 Objekte in Gewerbegebieten und 13 Krankenhäuser. Auch im Rhein-Sieg-Kreis erhalten mit Unterstützung eines För-



Foto: Deutsche Telekom AG, Marc-Steffen Unger/ms-unger.de

derprojekts 184 Schulen und 8 Gewerbegebiete einen Glasfaser-Anschluss.

Zusätzlich investiert der Konzern in den Ausbau von weiteren 130.000 Haushalten und Unternehmensstand-

orten in Bonn sowie 74.000 im Rhein-Sieg-Kreis. Weitere 50.000 baut das Joint Venture GlasfaserPlus im Rhein-Sieg-Kreis aus.

<https://telekom.de/gk-dabei-sein>

### 15 Jahre NRW.Mikrodarlehen

## Für jede Gründung die passende Finanzierung

Neben einer guten Geschäftsidee brauchen Gründerinnen und Gründer eine passgenaue Finanzierung, um ihr Unternehmen erfolgreich zu starten. Dabei unterstützt die NRW.BANK zum Beispiel mit dem NRW.Mikrodarlehen, das Gründungen sowie junge Unternehmen in den ersten fünf Jahren nach Geschäftsaufnahme fördert.

So wie beim Münsteraner Luca Hillen, der im Jahr 2020 mithilfe des NRW.Mikrodarlehens sein Unternehmen Home Plus gründete. Seitdem sind neben Münster noch zwei weitere Standorte hinzugekommen – einer davon gefördert mit einem zweiten Mikrodarlehen der NRW.BANK im Zuge einer Erweiterungsfinanzierung. Mit seinen nun 26 Mitarbeitenden unterstützt er Menschen mit Services aus dem Bereich Haus- und Wohnungspflege dabei, so lange wie möglich in ihrer vertrauten Umgebung zu leben. „Das Programm NRW.Mikrodarlehen hat mir die Gründung und das schnelle Wachstum

ermöglicht. Neben der finanziellen Förderung habe ich in hohem Maße von der begleitenden Beratung profitiert“, sagt der Gründer, der im August 2023 bereits auf drei erfolgreiche Jahre als Unternehmer zurückschauen konnte.

Das Programm wurde vor 15 Jahren von der NRW.BANK aufgelegt, um Gründungen sowie Wachstums- und Erweiterungsvorhaben mit überschaubarem Kapitalbedarf zu ermöglichen. Die NRW.BANK begleitet nordrhein-westfälische Unternehmen in allen Phasen – von der Idee über die Gründung bis zum Wachstum oder der Nachfolge. Ihr Förderspektrum reicht von zinsgünstigen Förderdarlehen verschiedener Volumina über Eigenkapitalfinanzierungen bis hin zu Beratungsangeboten. Das stellt sicher, dass jede gute Idee in Nordrhein-Westfalen die passende Finanzierung findet.



**NRW.BANK**  
Wir fördern Ideen

Erfahren Sie mehr auf [www.nrwbank.de/mikrodarlehen](http://www.nrwbank.de/mikrodarlehen) oder telefonisch beim NRW.BANK.Service-Center unter 0211 91741-4800, E-Mail: [info@nrwbank.de](mailto:info@nrwbank.de)

## DR. STARCK & CO. GESELLSCHAFT FÜR WÄRME- UND KÄLTETECHNIK MBH

### Start des neuen Ausbildungsjahres bei der Unternehmensgruppe

Anfang August durfte die Unternehmensgruppe mit Sitz in Siegburg 34 junge Menschen begrüßen, die ihre Ausbildung oder ein duales Studium beginnen. Damit beschäftigt die Gruppe aktuell insgesamt 96 Azubis in zehn verschiedenen Ausbildungsberufen und einem Studiengang rund um die Gebäude- und Umwelttechnik, die Isoliertechnik und den Rohrbau. Interessierte können sich ab sofort für das Ausbildungsjahr 2024 bewerben. Alle Infos findet unter [www.dr-starck.de/karriere-ausbildung/ausbildungsboerse/](http://www.dr-starck.de/karriere-ausbildung/ausbildungsboerse/).

[www.dr-starck.de](http://www.dr-starck.de)



Geschäftsleitung und Ausbilder mit den neuen Auszubildenden, Foto: Dr. Starck



Foto: AdobeStock

### ADAC REISEBÜRO PAPENDICK

#### Neue Kooperation hilft Entschädigungsansprüche bei Bahnreisen geltend zu machen

Geschäftsreisende haben oft mit unerwarteten Verspätungen oder Zugausfällen zu kämpfen, die ihre Zeit und Pläne maßgeblich beeinträchtigen. Als einer der Vorreiter im Bereich Travel Management Services kooperiert das ADAC Reisebüro mit Hauptsitz in Siegburg jetzt mit dem Rechtsdienstleister refundrebel. Gemeinsam unterstützen sie ab sofort ihre Geschäftsreisenden dabei, Entschädigungsansprüche für Bahnreisen im Rahmen von Geschäftsreisen effizient und reibungslos geltend zu machen.



[www.adac-reisen.de/papendick](http://www.adac-reisen.de/papendick)

### MCFOXX GMBH

#### McFoxy begrüßt erste Auszubildenden



Das Team der McFoxy GmbH

Die IT-Dienstleister aus Bonn freut sich über die Einstellung des ersten Auszubildenden. „Uns liegt das Thema Ausbildung sehr am Herzen. Da wir hierin jedoch eine sehr große Verpflichtung für uns sehen, haben wir bis jetzt gewartet“, erläutert Geschäftsführer und Gründer Ramin Fleckner. Sein Unternehmen besteht inzwischen zehn Jahre. 2016 wurde es mit der Internetagentur websplash zusammengelegt und 2021 zog man von Königswinter nach Bonn-Endenich, um näher an den Kunden zu sein. Für die nächsten Jahre hat man sich einiges vorgenommen. „Wir möchten unser Netzwerk an nebenberuflichen Experten deutlich ausbauen, um den Bedarf im privaten Bereich noch stärker abdecken zu können“, ergänzt Fleckner.

[www.mcfoxx.de/start](http://www.mcfoxx.de/start)

### Arbeitsbühnenvermietung

#### Michael Waßer GmbH & Co. KG

- Bereitstellung unterschiedlicher Arbeitsbühnen mit oder ohne Bedienperson
- Service & Beratung zu jedem Arbeitseinsatz
- Bedienschulung nach DGUV
- PSA Prüfungen

**Waßer**  
Am Kreuzeck 2c  
53757 Sankt Augustin  
Tel.: 0 22 41 / 92 49 40

[beratung@hublift-wasser.de](mailto:beratung@hublift-wasser.de) • [www.hublifl-wasser.de](http://www.hublifl-wasser.de)



## KREISSPARKASSE KÖLN

### Start ins Berufsleben: 103 Auszubildende begrüßt

Anfang September haben 103 junge Menschen zwischen 16 und 24 Jahren ihre Ausbildung zum Bankkaufmann/ zur Bankkauffrau bei der Kreissparkasse begonnen. 81 von ihnen streben innerhalb der nächsten zweieinhalb oder drei Jahre den Abschluss zum Bankkaufmann an, sieben absolvieren innerhalb von sieben Semestern ein duales Bachelorstudium der Betriebswirtschaftslehre oder von Banking and Finance an verschiedenen Hochschulen der Region, und 15 Schulabsolventen mit Fachoberschulreife bestreiten einen dualen Ausbildungsweg mit Erwerb der Fachhochschulreife. Auch zum September 2024 bietet das Finanzinstitut wieder über 100 Ausbildungsplätze sowie das duale Studium an. Das Auswahlverfahren ist bereit gestartet. Bewerbungen sind sehr willkommen – und zwar über die Homepage der Sparkasse [www.ksk-koeln.de/ausbildung](http://www.ksk-koeln.de/ausbildung).

[www.ksk-koeln.de](http://www.ksk-koeln.de)



Gruppenfoto am Bahnhof Köln-Weiden West: Die neuen Auszubildenden der Kreissparkasse Köln starten in den Beruf mit einem gemeinsamen Kennenlernwochenende, deren Abschluss in der Jugendherberge in Köln-Riehl stattfand.



[www.managerseminare.de](http://www.managerseminare.de)

## MANAGERSEMINARE VERLAGS GMBH

### Neue Modulreihe für Führungskräfte und ihre Teams zum gezielten Kompetenzaufbau.

Für Führungskräfte und Teamarbeitende, die eigenständig an der Erweiterung oder Verfeinerung ihrer Kompetenzen arbeiten möchten, bietet der Bonner Weiterbildungsverlag eine neue Reihe mit Selbstlernangeboten. Die interaktiven Units aus Selbsttests, Inputs und Lernchecks ermöglichen es Anwendern, sich kontinuierlich beruflich und persönlich weiterzuentwickeln. Die Produktserie wurde vom Autor Rolf Meier entwickelt und besteht jeweils aus etwa zehn Seiten mit interaktiven Inhalten im PDF-Format.



**Abendfahrten all-inclusive**  
Ab 24.11. | Top für Weihnachtsfeiern | ab 84 Euro

KD Köln | T. 0221/2088-318 | [info@k-d.com](mailto:info@k-d.com) | [www.k-d.com](http://www.k-d.com)

**KD**  
Willkommen an Bord.

## COMMA SOFT AG

### Unbedenklicher KI-Einsatz: Open-Source-basiertes Sprachmodul vorgestellt

In den letzten Monaten verzeichnet das Consulting- und Softwareunternehmen aus Bonn eine verstärkte Nachfrage nach unbedenklich in Unternehmen einsetzbaren und zugleich leistungsstarken KI-basierten Systemen. Mit dem „Large Language Model (LLM)“ des Unternehmens erhalten Konzerne und große Mittelständler nun eine datenschutzkonforme Technologie, die auch den regulatorischen Anforderungen der EU-DSGVO, des Geschäftsgeheimnisgesetzes oder branchenspezifischen Vorgaben genügt. Chief Operating Officer (COO) Benjamin Schulte: „Bei Unternehmen, die im europäischen Raum tätig sind, bestehen bei den Tools von US-Anbietern oftmals Bedenken, ob regulatorische Anforderungen ausreichend erfüllt werden.“ Hinzu komme, dass im Business-Kontext eines spezifischen Unternehmens Trainingsdaten für KI-Lösungen benötigt werden, die in den bisherigen Tools nicht enthalten sind. „Mit unserem selbstentwickelten LLM bieten wir unseren Kun-



Dr. Andrej Fischer, Dr. Lars Flöer und Benjamin Schulte (v.l.n.r.) stellen das neue LLM von Comma Soft vor.

den nun die technologische Basis für eine unbedenkliche Nutzung und unterstützen sie über den gesamten Prozess von der Evaluation über die Einführung bis zur produktiven Nutzung.“

<https://comma-soft.com>



Die ehemaligen Azubis der Care Concept AG nach bestandener Prüfung.

## CARE CONCEPT AG

### Rekordzahl an Auszubildenden übernommen

Sieben Auszubildende des Bonner Spezialanbieters für internationale Krankenversicherung haben ihre Berufsausbildung als Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen erfolgreich abgeschlossen. Mit sechs neuen Mitarbeitenden übernimmt das Unternehmen damit so viele Azubis wie noch nie. Künftig verstärken Helmut Werner, Lukas Einheuser und Milena Görlitz das Kunden-Service-Center. Laura Haaks und Sarah Wiesen werden im Vertrieb eingesetzt und Rojbin Alkan in der Antragsabteilung.

[www.care-concept.de](http://www.care-concept.de)

Andre-Michels.de

info@Andre-Michels.de

**ANDRE-MICHELS + CO.**  
**STAHLBAU GMBH**



56727 Meyen

Stahlhallenbau

02651 96200

## SAPHIRSOLUTION ONLINE MARKETING

### Gratis Wissen für Online Business im SaphirSolution Blog

Die eigene Internet-Präsenz stellt Unternehmen vor immer neue Herausforderungen. Die Online-Marketing-Agentur aus Niederkassel stellt nun in ihrem Blog kompaktes Fachwissen zu allen Aspekten des Digitalmarketings zur Verfügung. Dazu gehören auch viele Informationen und Tipps zu Reichweite, Sichtbarkeit, Suchmaschinenoptimierung, Google Analytics oder Marketing Controlling.

[www.saphirsolution.de](http://www.saphirsolution.de)





## STADTBETRIEBE SIEGBURG AÖR - FB RHEIN SIEG FORUM

### RHEIN SIEG FORUM: Deutliche Steigerung der Veranstaltungen

Der Start hätte kaum schwieriger sein können. Als das erweiterte RHEIN SIEG FORUM im Sommer 2021 eröffnet wurde, hatte Corona den Veranstaltungsmarkt nahezu. Dann kamen noch Krieg und Energiekrise dazu. Und doch: Zwei Jahre später sieht alles anders aus. Während das Jahr 2022 zu Anfang noch deutlich im Zeichen der Pandemie stand, toppte später die Zahl der Veranstaltungen und Veranstaltungstage bereits die des Vor-Corona-Rekordjahres 2019. Und 2023 lässt bereits erahnen, welchen Schub das Forum durch seine Erweiterung erfährt: So stieg die Zahl der Veranstaltungen im Vergleich zu 2019 von 108 auf 156, die Zahl der Veranstaltungstage von 121 auf 226. Die deutliche Steigerung ist vor allem auf das neue Tagungs- und Kongressgeschäft zurückzuführen. So ist das Haus in diesem Jahr aktuell für 24 Kongresse und Tagungen gebucht, davon 15 mehrtägige. Insgesamt



RHEIN SIEG FORUM Front außen, Foto: ARTICUS&ROETTGEN

samt machen die Tagungen und Kongresse rund ein Viertel der Veranstaltungstage aus. Beim Entertainment (Konzerte, Shows, Comedy) und bei den gesellschaftlichen Veranstaltungen (Karneval, Bälle, Empfänge) liegt das Forum wieder annähernd auf Vor-Coronaniveau.

<https://rhein-sieg-forum.de>

## DR-WALTER

### Versicherungsexperte Timo Dreger in die Geschäftsführung berufen

Seit Mitte Juli ist Timo Dreger neuer Geschäftsführer und Chief Operating Officer (COO) beim Versicherungsexperten für Reise und Auslandsaufenthalte mit Sitz in Neunkirchen-Seelscheid. Mit seiner Expertise im Bereich der Digitalversicherung wird Dreger eine wichtige Rolle bei der Weiterentwicklung der Vertrags- und Schadenabteilung übernehmen. Er wird dabei eng mit CEO Reinhard Bellinghausen zusammenarbeiten und soll die digitale Transformation des Unternehmens mit innovativen Lösungen und Strategien voranbringen.



Reinhard Bellinghausen (CEO), Timo Dreger (COO)

[www.dr-walter.com](http://www.dr-walter.com)

**DR-WALTER**

## HALLEN

Industrie | Gewerbe | Stahl



PLANUNG

PRODUKTION

MONTAGE

Wolf System GmbH  
94486 Osterhofen  
Tel. 09932 37-0  
gbi@wolfsystem.de  
[www.wolfsystem.de](http://www.wolfsystem.de)

**wolf**  
SYSTEM®

## CONET TECHNOLOGIES HOLDING GMBH

25 Jahre erfolgreiche IT-Ausbildung



CONET-Geschäftsleitung und Ausbilder, Lehrer des Heinrich-Hertz-Europakollegs der Bundesstadt Bonn (HHEK) sowie Vertreter der IHK Bonn/Rhein-Sieg und des Kuratoriums der deutschen Wirtschaft für Berufsbildung (KWB) nahmen an der Feierstunde zum 25-jährigen Ausbildungsjubiläum bei CONET teil. V.l.n.r.: **Ronald Becker** (CONET), **Dirk Stegemann** (HHEK), **Sabine Cox** (Director HR, CONET), **Günter Over** (CONET), **Anke Höfer** (CEO CONET), **Thomas Reiter** (KWB), **Jürgen Hindenberg** (Geschäftsführer IHK), **Hartwig Müller** (HHEK)

Vor 25 Jahren trat 1998 der erste Auszubildende bei dem IT-Dienstleister seine Ausbildung zum Fachinformatiker Systemintegration an. Damals zählte das Unternehmen etwa 160 Mitarbeitende. Heute gehört die Gruppe zu den größten IT-Arbeitgebern und -Ausbildern der Region Bonn/Rhein-Sieg - mit mehr als 1.700 Mitarbeitenden an europaweit 22 Standorten.

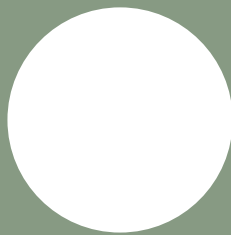
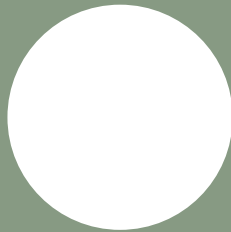
Aktuell bildet man in den Berufsbildern Fachinformatik für Systemintegration, Fachinformatik für Anwendungsentwicklung sowie Kaufleute für Büromanagement aus. Ab 2024 kommt der Ausbildungsberuf Fachinformatik für Daten- & Prozessanalyse hinzu. Fachinformatikerinnen und Fachinformatiker für Daten- und Prozessanalyse befassen sich unter anderem mit Möglichkeiten und Lösungen, datengesteuerte Prozesse effizienter zu gestalten, Geschäftsprozesse zu digitalisieren und Abläufe zu automatisieren. Themen wie IT-Sicherheit, Datenschutz und Künstliche Intelligenz sind ebenfalls Bestandteile der Ausbildung.



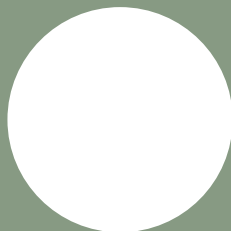
CONET-Hauptsitz, Bonn

Auch dieser Ausbildungsweg kann mit einem Studium für Wirtschaftsinformatik an der FOM Hochschule kombiniert werden.

[www.conet.de](http://www.conet.de)



Design und Beratung  
seit 2000 – [wppt.de](http://wppt.de)



Wir sind eine der führenden Designagenturen im Bergischen Land und bieten professionelle Lösungen für Unternehmen aus allen Branchen. Unser Leistungsspektrum: Magazingestaltung, Websites, Redaktion, Social-Media-Werbung, Mediaberatung, Corporate Design und mehr.

# GRÜN BIS ZUR LETZTEN MEILE

Transport- und Logistikbranche sind im Umbruch. Verbraucher und Gesetzgeber fordern mehr Nachhaltigkeit. Wie kann das gelingen? Welche Chancen werden schon genutzt – und wo gibt es noch Herausforderungen?



Ein Produkt wird regional und maximal umweltschonend aus unbedenklichen Materialien hergestellt und im Anschluss klimaneutral, bestenfalls klimapositiv an den Endkunden geliefert. Der gesamte Prozess inklusive Fluss von Material, Energie und Produkt ist sozial, gesundheitlich und ökonomisch einwandfrei. Dieses Szenario mag idealisiert sein, und doch: Auch der Sektor Transport und Logistik macht sich auf den Weg zu mehr Nachhaltigkeit. Stichwort: Green Logistics. Carsten Knauer, Leiter der Sektion Logistik und Referent der Sektion Beschaffungskategorien beim Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e. V. (BME), betreut in seinem Bereich mehrere Arbeitsgruppen und stellt fest: „Den Attributen „grün“ und „nachhaltig“ werden in der Regel größtenteils ökologische Aspekte zugeschrieben.“ Dass die beiden Begriffe im übertragenen Sinn „gut für die Umwelt“ bedeuteten, sei eine weit verbreitete, jedoch unvollständige Lesart. So legt der Verband in seiner BME-Logistikstudie 2021 „Nachhaltigkeit in Supply Chains“ in Zusammenarbeit mit der Hochschule Fulda zum Beispiel offen: „Beinahe 9 von 10 Befragten verbinden mit Nachhaltigkeit die Einhaltung von Umweltstandards. Auch CO<sub>2</sub>-Neutralität bei Produkten und Dienstleistungen wird eng mit nachhaltigen Lieferketten in Verbindung gebracht.“ Dass es neben der ökologischen Komponente noch zwei weitere gibt und sie alle Nachhaltigkeit definieren, dringt jedoch immer mehr ins öffentliche Bewusstsein. Nicht zuletzt, seitdem die Weltgemeinschaft im Rahmen der Agenda 2030 die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele für eine ökologisch, sozial und wirtschaftlich nachhaltige Entwicklung festgelegt hat.

### Viele Ansatzpunkte für Green Logistics

Mit Green Logistics in einen Kontext gesetzt werden können sämtliche Aktivitäten eines Unternehmens: von Beschaffung und Lagerung von Materialien und Zwischenerzeugnissen über ihren Transport bis hin zur Auslieferung von Endprodukten. Bestreben ist stets die Optimierung einzelner Arbeits- oder Prozesseinheiten oder einer Gesamtstrategie mit Blick auf Logistik und auch Warenwirtschaft – immerhin entsteht ein Viertel der CO<sub>2</sub>-Emissionen in der EU auf dem Weg einer Ware von A nach B. Die (primären) Ziele: Umweltbelastungen reduzieren, etwa den Ausstoß von Treibhausgas und Schadstoffen oder das Ableiten von Chemikalien ins Abwasser. Ressourcen wie Strom und Wasser so sparsam wie möglich einsetzen, da sie sich nur mit verhältnismäßig großem Aufwand erneuern lassen. Weder Arbeitskraft noch andere Ressourcen verschwenden, also Prozesse effizient gestalten.

„Die Entwicklung in Richtung Green Logistics hat angezogen“, sagt Knauer. Umweltpolitik rücke immer mehr in den Fokus – bei Unternehmen und Verbrauchern.

→ „B2B-Kunden fordern von Lieferanten und Dienstleistern immer öfter transparente, umwelt- und klimafreundliche Vorgehensweisen und Produkte. Manche Unternehmen wollen aber auch aus eigener Motivation nachhaltiger werden.“ Strengere Auflagen und gestiegene Reporting-Pflichten für Organisationen seitens des Gesetzgebers tun ein Übriges. Mit Blick auf Preisanstiege gebe es zudem nicht zuletzt ökonomische Gründe, unter anderem Energie, Rohstoffe, Material, Treibstoff, Arbeitskraft und Fläche einzusparen, ergänzt Knauer. „Ökonomisch nachhaltig zu agieren, bedeutet fast immer, zeitgleich ökologisch zu handeln.“ Und es gibt noch mehr Gründe für „grüne Maßnahmen“: Mehr Nachhaltigkeit erzeugt in der Regel ein gesünderes Arbeitsumfeld. Eng damit verknüpft sind Wettbewerbsfähigkeit, Employer Branding und Personalbindung. Bewerber nehmen Arbeitgeber, die sich für Umwelt- und Klimaschutz einsetzen, als attraktiver wahr. Das zeigt die Jobplattform StepStone in einer Online-Umfrage von 12.000 Beschäftigten hierzulande: Mehr als drei Viertel (76 Prozent) finden es wichtig, dass Nachhaltigkeit einen hohen Stellenwert beim eigenen Arbeitgeber hat.

### Geringe Kapazitäten, unterschiedliche Bereitschaft

Viele Vorteile also für die Branche. Denen entgegen stehen Hürden, allen voran finanzielle und personelle Ressourcenausstattung: Es braucht Geld und Mitarbeitende, um Nachhaltigkeitsziele umzusetzen. In der BME-Studie gaben mehr als die Hälfte aller Teilnehmenden an, zu wenig Kapazitäten zu haben. In kleinen und mittleren Unternehmen ist diese Ansicht etwas häufiger vertreten als in Großunternehmen. „Die Bereitschaft, für die Umstellung zum Beispiel auf nachhaltige Transportmittel wie

Elektro-Fahrzeuge zu setzen, ist generell noch gering, dabei aber auch unterschiedlich ausgeprägt“, sagt Knauer. Nachhaltiger Transport könne schon daran scheitern, dass ein Unternehmen die dafür notwendigen Vehikel nicht besitze. Die höheren Kosten bei der Anschaffung, etwa im Vergleich zu einem Diesel-Lkw, müsse es kompensieren. „Manche Firmen sind tatsächlich schon bereit, für einen grünen Transport mehr zu zahlen. Solche, die sich eher wegen der erhöhten Auflagen zu Klimaschutzmaßnahmen gedrängt fühlen, eher nicht.“

## In der Regel kennen gerade Großunternehmen noch ihre First Tier Suppliers, aber die Second- und Third Tier Suppliers schon nicht mehr.

Die Komplexität des Themas mache es nicht besser, sagt Knauer, denn es betreffe in sämtlichen Wirtschaftssektoren alles und jeden, vom Ursprungsort des Rohstoffs bis zum Endverbraucher. „Gerade Großunternehmen haben tausende Lieferanten, die wieder mit weiteren Firmen zusammenarbeiten. In der Regel kennen sie noch ihre First Tier Suppliers, aber die Second- und Third Tier Suppliers schon nicht mehr.“ Unter diesen Umständen sei viel Aufwand notwendig, um entlang der Wertschöpfungskette der umfassenden Sorgfaltspflicht nachzukommen und nachhaltige Prozesse zu gewährleisten sowie zu dokumentieren. Trete das EU-Lieferkettengesetz in Kraft, mache es diese Intransparenz einmal mehr sichtbar. „Es wird schwierig, die komplette CO<sub>2</sub>-Kette zu ermitteln, weil die Ansprechpartner fehlen.“

### Nachhaltigkeits-Reporting: essenziell und umfangreich

Apropos Emissionsermittlung: Auch diese hält Knauer für eine große Herausforderung. Während sich direkte Emissionen, etwa aus Kraftstoffverbrennung (Scope 1),

sowie indirekte Emissionen, etwa aus gekauftem Strom (Scope 2), noch vergleichsweise gut messen ließen, gebe es für indirekte Scope-3-Emissionen, die unter anderem bei der Abfallentsorgung anfallen, derzeit noch keine zuverlässigen Methoden. „Fast jedes betroffene Unternehmen ist auf der Suche nach Beratungsleistungen oder Softwaretools für die korrekte Ermittlung und das zugehörige Reporting. Da wird noch viel mit heißer Nadel gestrickt.“ Den derzeit noch sehr hohen und daher kritisierten Reporting-Aufwand zu reduzieren, würde schon einmal helfen, sagt Knauer. „Wir wünschen uns, dass der Gesetzgeber Regularien und Berichtspflichten klarer beschreibt. Mit einfacheren Reportings wäre schon vielen geholfen, vor allem KMU.“ Immerhin: Verlässliches und beständiges Nachhaltigkeits-Reporting ist die Basis für eine zielführende Strategie. Auch dafür sind verbindliche Vorgaben wichtig, denn nur so können sich Unternehmen überhaupt langfristig positionieren.

Aktiv wurde der BME auch bei dem Bemühen, die Infrastruktur des Bahnnetzes hierzulande auf lange Sicht zu verbessern. Verspätungen und Ausfälle seien nicht nur für Zugreisende ein Thema, sondern erschweren auch einen reibungslosen, damit verlässlichen Schienengüterverkehr. Mangelnde Vorhersehbarkeit sei ein großer Nachteil für Unternehmen, die ihre Produkte via Zug transportieren lassen wollen. Und das wollten sie, so Knauer. Aber: „Kunden erwarten eine genaue Auskunft, wann ihre Bestellung ankommt. Bei der aktuellen Schienen-Infrastruktur ist das schwer.“ Laut BME-Logistikstudie nutzen fast 80 Prozent der befragten Unternehmen häufig bis sehr häufig den Straßen-güterverkehr als Träger für ihre Transportleistungen. Bei der Hochseeschifffahrt sind es rund 47 Prozent. Auf Schienentransport setzt nur etwa jedes dritte Unternehmen häufig oder sehr häufig, mehr als die Hälfte – 57 Prozent – hingegen selten bis gar nicht. Dabei steckt in einem intelligent angelegten Schienennetz so viel Potenzial. Dieses zu erschließen, dafür setzen sich der BME und der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) ein. „Wir haben die Gleisanschluss-Charta des VDV als Zeichner der ersten Stunde unterstützt und sind auch bei der Weiterentwicklung dabei. Unter anderem geht es uns darum, Gleisanschlüsse in die Köpfe der Unternehmen und damit ihre Güter auf die Schiene zu bringen. Das ist die ökologischste Art. Wir wollen außerdem Bürokratie-Abbau fördern, damit Schienengüterverkehr auch für die großen produzierenden Unternehmen attraktiv wird.“ Ein Auszug weiterer zentraler Forderungen der Charta: Kostenbelastung für den Anschluss an das öffentliche Netz senken, vorgelagerte Infrastrukturen sichern und leistungsfähiger machen, Bedienung

von Gleisanschlüssen und kundennahen Zugangsstellen sicherstellen sowie öffentliche Ladestellen ausbauen und sichern.

### Weniger Verpackung, weniger Abfall, weniger Emissionen

Was passiert sonst noch in Sachen Green Logistics in Deutschlands Unternehmen? Rund 60 Prozent der vom BME befragten Unternehmen wenden vollumfänglich oder zumindest teilweise vor allem die folgenden drei Maßnahmen an, um ihre Nachhaltigkeitsbemühungen zu steigern: An erster Stelle steht die Umweltnormreihe ISO 14000, ihr folgen „grüne“ Richtlinien bei der Planung neuer Lager beziehungsweise neuer Verpackungen. Bei Letztgenannten gehe es etwa um eine effizientere Planung, um Verpackungsmaterial unter anderem über Volumenmessungen zu reduzieren, erklärt Knauer. „So passt mehr Fracht in ein Transportmittel. Das verhindert, dass unnötig Luft transportiert wird, und damit sinnlosen CO<sub>2</sub>-Ausstoß.“ Weitere wichtige Aspekte seien die gezielte Sensibilisierung und Weiterbildung der Mitarbeitenden. Empfehlenswert: sie zu motivieren, selbst

mit Vorschlägen für mehr Nachhaltigkeit aktiv zu werden. Ein anderer Ansatz führe über den „Code of conduct“, so Knauer: „Indem Nachhaltigkeitsziele in Lagerwirtschaft und Transport schon im Vertrag

## Auf der letzten Meile zum Endverbraucher sollte E-Mobilität zum Einsatz kommen. Gleiches gilt für den Transport zwischen zwei Lagern.

und den Einkaufsbedingungen festgehalten werden, lassen sich die Lieferanten steuern.“ Verknüpfung von Nachhaltigkeit und Unternehmensstrategie also. Manche Unternehmen führten interne Verrechnungssätze für CO<sub>2</sub>-Emissionen ein, was allerdings komplizierter sei. Einfacher wiederum

gestalteten sich Abfallminimierungskonzepte und Anpassungen in der Routenplanung. „Auf der letzten Meile zum Endverbraucher sollte E-Mobilität zum Einsatz kommen. Gleiches gilt für den Transport zwischen zwei Lagern.“ Knauer rät Unternehmen, mit Partnern zu kooperieren, deren Standort sich möglichst in ihrer Nähe befindet. „Solche Alternativen können die Transportwege und den CO<sub>2</sub>-Ausstoß verringern und machen zusätzlich Lieferketten sicherer.“

Ob Elektrofahrzeuge und ökologische Minimalverpackungen, ob intelligente Routenplanung und Lastenkonsolidierung, ob regionale Logistik-Hubs oder nachhaltig bewirtschaftete Gebäude: Die Transport- und Logistikbranche kann zahlreiche Lösungen implementieren, die verträglich für Klima, Umwelt und Gesellschaft sind. Sofern sie den zunehmend verschärften Umweltbedingungen standhalten. Knauer: „Nachhaltigkeit wird in der EU künftig immer mehr im Fokus stehen und engmaschig gemanagt – und deshalb weiter an Bedeutung gewinnen.“ ←

ADVERTORIAL

## Effiziente Mobilität für Unternehmen: cambio CarSharing

### Flexible Lösung für dienstliche Fahrten

Die Art und Weise, wie Unternehmen Mobilität angehen, unterliegt einem Wandel. In Kontext Homeoffice und Flexibilität der Flotte erweist sich CarSharing als herausragende Option für die dienstlichen Mobilitätsbedarfe. Die Vorteile sind vielfältig und reichen von Kosteneinsparungen bis hin zu umweltfreundlichem Handeln.

CarSharing ermöglicht es Unternehmen, ihre Dienstwagenflotte zu optimieren. Anstatt ungenutzte Fahrzeuge stehen zu lassen, können Mitarbeiter bei Bedarf auf ein Fahrzeug zugreifen. Das reduziert nicht nur die Kosten, sondern erhöht auch die Auslastung der Flotte.

Durch die flexiblen Mietoptionen sind Unternehmen in der Lage, genau das Fahrzeug zu wählen, das den Anforderungen einer spezifischen dienstlichen Fahrt entspricht. Das breite Spektrum von Fahrzeugen – von kompakten Fahrzeugen bis hin zu geräumigen Transportern – gewährleistet, dass für jede Situation die richtige Lösung vorhanden ist.

Ein weiterer Aspekt des CarSharing ist die Umweltfreundlichkeit. Weniger Fahrzeuge bedeuten weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen. Unternehmen können somit nicht nur Kosten senken, sondern auch ihren ökologischen Fußabdruck reduzieren.

In einer Zeit, in der Effizienz und Nachhaltigkeit im Fokus stehen, bietet cambio CarSharing für dienstliche Zwecke eine moderne und attraktive Lösung. Unternehmen können ihre Mobilität optimieren, ohne Kompromisse bei der Flexibilität einzugehen – eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten.

## cambio CarSharing für Unternehmen



Weniger Kosten und CO<sub>2</sub>, aber mehr Flexibilität und Unabhängigkeit – das ist meine neue Flotte!

[www.cambio-CarSharing.de/unternehmen](http://www.cambio-CarSharing.de/unternehmen)



# Maßgeschneiderte Full-Service-Pakete für Ihr Unternehmen

Unternehmen setzen beim Fuhrpark-Umbau auf die SWB Energie und Wasser (SWB) als Partner. Über die Installation und Inbetriebnahme der Infrastruktur hinaus reicht der SWB-Komplettservice. Vom Umstieg auf Elektromobilität kann neben dem Image auch der Geldbeutel des Unternehmens profitieren.

Immer mehr Firmen ersetzen Verbrenner in ihren Fuhrparks durch E-Fahrzeuge. Auch für Mitarbeitende wird das Laden beim Arbeitgeber immer wichtiger. Das spüren auch die SWB, die sich als zuverlässiger Partner von Flottenbetreibern in Bonn und im Bonner Umland positioniert haben. Das Thema E-Mobilität gehört schließlich zu den SWB-Kernkompetenzfeldern, und die Leistungen gehen längst über das reine Errichten der Ladestationen hinaus. „Unsere Gewerbekundinnen und -kunden möchten sich mittels unserer Expertise

und unserer Full-Service-Angebote als zukunftssträchtige Unternehmen positionieren und ohne eigenen Aufwand eine nachhaltige Infrastruktur installieren. Denn modernes Fuhrparkmanagement führt nicht an der E-Mobilität vorbei“, so Christopher Käckermann, Fachbereichsleiter Vertrieb/Elektromobilität.

## Bisher über 650 SWB-Ladepunkte in der Region

Ob globaler Konzern, Bundesbehörde oder Mittelstand – zahlreiche Autohäuser, Industriebetriebe oder Pflegedienste vertrauen bereits auf die Erfahrung der SWB im Bereich Elektromobilität. Schon im Jahr 2016 errichteten die SWB sowohl die erste öffentliche als auch die erste gewerbliche Ladestation. Heute betreiben sie selbst über 650 Ladepunkte in Bonn und dem Umland.

## Individuelle Infrastruktur

„Beim Aufbau einer Ladeinfrastruktur fürs Gewerbe entspricht keine Lösung der ande-

ren“, weiß Käckermann. Ladesäule oder Wallbox? Normal- oder Schnellladestation? Parkplatz oder Tiefgarage? Hausnetz oder separater Stromanschluss? „Das sind nur einige der zu berücksichtigenden Aspekte. Auch die finanziellen Vorteile der Elektromobilität und Fördermittel für Ladeinfrastruktur sind wesentliche Bestandteile unserer Gespräche“, so Käckermann.

Die SWB rechnen Ladevorgänge bei Bedarf direkt mit den Nutzerinnen und Nutzern der Ladestationen ab. In Abhängigkeit vom gewünschten Abrechnungsmodell generieren Unternehmen durch das Weiterreichen der Ladeumsätze zusätzliche Erlöse. Mit einem monatlichen Reporting oder Zugang zu einem Standortpartner-Portal behalten die Gewerbetreibenden stets einen Überblick über die getätigten Ladevorgänge.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.stadtwerke-bonn.de/emob-gewerbe](http://www.stadtwerke-bonn.de/emob-gewerbe)



SGL Carbon hat gemeinsam mit SWB zwei Ladesäulen am Firmensitz in Bad Godesberg installiert (Foto: SWB/Martin Magunia)



# Logistik ist in unserer DNA

Seit über 20 Jahren steht BusinessCode für maßgeschneiderte IT-Lösungen in der Logistik. Tagtäglich arbeiten mehr als 20.000 User national und international mit unseren Lösungen. Nähe und Erreichbarkeit zeichnen uns ebenso aus wie Know-how und Kompetenz der langjährig im Unternehmen tätigen Mitarbeitenden.

Die Basis der individuellen und auf die Kundenwünsche abgestellten IT-Lösungen bildet die hauseigene open-source Software-Library, sie ist das Ergebnis der langjährigen Arbeitsweise von BusinessCode. Je nach Aufgabenstellung und Kundenanforderung werden passende Lösungen entwickelt, die flexibel gestaltet sind, um jederzeit erweiterbar zu sein. Optimale Unterstützung und die Unabhängigkeit unserer Kunden ist das Ziel.

Ein tiefgreifendes Verständnis der Prozesse Entscheidend für den Erfolg von IT-Projekten für die Logistik ist ein umfassendes Verständnis für die Kunden und ihre sich



kontinuierlich ändernden Prozesse. Nur so lassen sich Lösungen entwickeln, die die jeweiligen Bedürfnisse der Kunden abbilden. Und genau dies zeichnet BusinessCode aus. Wir denken aus Sicht unserer Kunden.

**Eine Plattform für die Supply Chain**  
Zusammen mit unserer Tochter BlueBox Systems haben wir eine einzigartige Air

Cargo Tracking Plattform entwickelt, die sich in kürzester Zeit integrieren lässt. Das Ergebnis: Eine beispiellose Echtzeit-Übersicht über alle notwendigen Logistikdaten Ihrer Luftfracht und natürlich inklusive Ihrer CO2-Daten!

Egal ob Logistik-, Handels- oder Produktionsunternehmen, BlueBox Systems bietet alle Informationen, um Ihre Lieferketten zu optimieren. Transparenz und Echtzeit garantiert.

**Flexibilität und Zukunftssicherheit - eine Basis für Wachstum**  
BusinessCode hat sich als Digitalisierungspartner in der Logistik bewährt. Sprechen Sie mit uns, wenn es um Ihre Prozesse geht.

**IT Made by BusinessCode!**

BusinessCode GmbH  
www.business-code.de  
info@business-code.de



## Logistik ist unsere Leidenschaft



### IT for future

Seit 25 Jahren begleiten wir unsere Kunden mit maßgeschneiderten IT-Lösungen auf ihrem Weg, wenn es um die Optimierung der Supply-Chain geht. Entscheidend für den Erfolg ist ein tiefgreifendes Verständnis für den Kunden und seine Prozesse. Logistik – wir wissen, wie Sie besser ans Ziel kommen.

**IT made by BusinessCode**

Für mehr Informationen  
[business-code.de](https://www.business-code.de)

Digitalisieren Sie Ihre Logistik-Prozesse  
Wir beraten Sie gerne

**BusinessCode GmbH – IT for future**  
Am Hof | 53113 Bonn | 0228 338850

# Rundum-Service an Ort und Stelle

**Mobilität und Flexibilität sind längst essenzielle Bestandteile unseres Alltags – und in der Arbeitswelt zwei der wichtigsten Wettbewerbsfaktoren. Das Autohaus Wiemer unterstützt seine Kunden innovativ darin, beweglich zu bleiben, um schnell und sicher ans Ziel zu kommen.**

Maximaler Service an fast jedem denkbaren Ort: Für die Autohaus Wiemer GmbH, die sich im Rhein-Sieg-Kreis schon in der vierten Generation unter anderem als zuverlässiger Ford-Partner etabliert hat, ist das eine Selbstverständlichkeit. Immerhin wissen die Spezialistinnen und Spezialisten an den zwei Troisdorfer Standorten um die wachsenden Kundenansprüche, die heute jedes Unternehmen erfüllen muss, sofern es wettbewerbsfähig bleiben will. Bedingt durch ein zunehmend dynamisches Umfeld steht uneingeschränkte Mobilität ganz oben auf der Liste der ausschlaggebenden Eigenschaften, gleichzeitig strebt jede wirtschaftlich orientierte Organisation nach höchstmöglicher Effizienz. Daher erhalten Flottenkunden wie auch kleinere Unternehmen bei Autohaus Wiemer seit Anfang dieses Jahres eine innovative Dienstleistung: einen mobilen Fahrzeug-Service auf Basis des Konzepts „Ford Liive Fleet Care“. Die Idee des soge-

nannten Mobilen Service Van, eines umgebauten Ford Transit: dem jeweiligen Kunden seinen bis dato obligatorischen Weg in die Werkstatt zu ersparen – und Reparatur- wie auch weitere Servicearbeiten dort durchzuführen, wo sie gerade benötigt werden. Flexibel und ohne großen Aufwand. „Damit wollen wir all diejenigen ansprechen, die im Arbeitsalltag nur schwer auf ihre Fahrzeuge verzichten können“, sagt Max Wiemer, Geschäftsführer des Wiemer'schen Familienunternehmens.

## Multifunktionelle Werkstatt auf Rädern

Bis auf deutlich umfangreichere Arbeiten wie Zahnriemen-, Getriebe- oder Motorwechsel – auf den Transport der dafür benötigten Spezialwerkzeuge ist der Van nicht ausgelegt – sind sämtliche Reparaturen ortsunabhängig möglich: Rund 80 Prozent der Leistungen einer Ford-Händler-Werkstatt lassen sich mit den im Fahrzeug befindlichen Tools abdecken, von Wartungsarbeiten bis hin zu Verschleißreparaturen. Dafür stehen bis zu 13 Quadratmeter Fläche zur Verfügung, zudem Regale zur Lagerung zusätzlicher Fracht. Die Hecktüren öffnen sich bis zu 270 Grad nach außen – ebenso, um maximalen Zugangsraum zu gewährleisten. Weil der Van über eine Internet-Anbindung verfügt, sind

zudem kleine Diagnosearbeiten und Softwareupdates möglich. Besonders hilfreich sei Letzteres, wenn der Kunde Fehlermeldungen seitens seines Fahrzeugs beklagt, sagt Wiemer. Die kommen ja bekanntlich meist unangekündigt. Und immer ungelegen. Über das FordPass Connect Modem im Kundenfahrzeug können die Mobilen Servicetechniker online auf alle Daten und technischen Informationen aus den Ford-Systemen zugreifen, die sie zum jeweiligen Fahrzeug benötigen. Zum Einsatz kommen die fahrenden Werkstätten etwa an der Arbeitsstätte des Kunden oder auch bei ihm zuhause. Mit dieser kosteneffizienten Lösung können auch mehrere Fahrzeuge in einem einzigen Besuch betreut werden, was den Komfort auf Kundenseite einmal mehr erhöht.

## Unkomplizierte Terminabstimmung

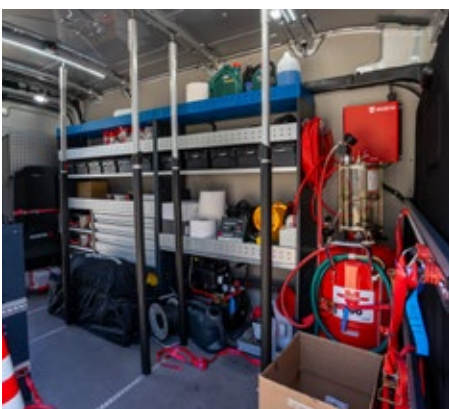
Doch nicht nur die einfachere und effizientere Umsetzung von Service-Terminen steht bei dem Angebot im Vordergrund, sondern auch deren Planung. Größere Flottenkunden können sich zum einen direkt bei einer zentralen, also überregionalen Hotline bei Ford melden, um einen Wartungs-, Inspektions- oder Reparaturtermin zu vereinbaren. „Zum anderen weist das Ford-Team auch proaktiv auf Services hin. Zum Beispiel,



Für den Mechatroniker ist der Einsatz mit dem Mobil Service Van vor Ort beim Kunden eine willkommene Abwechslung vom Arbeitsalltag in der Werkstatt.

wenn eine Wartung fällig ist, das Motoröl gewechselt werden muss oder eine Erneuerung der Bremsbeläge notwendig ist“, ergänzt Lena Wiemer, Assistentin der Geschäftsführung und unter anderem verantwortlich für den Bereich Medien und Kommunikation im Autohaus Wiemer. „Parallel kontaktiert uns das Team aus der Ford-Zentrale und blockt einen passenden Mobilien Service Van in einem geteilten Kalender. Im Anschluss fährt jemand aus unserem Team zum vereinbarten Termin raus, um die gewünschten Arbeiten durchzuführen.“ Auf der lokalen Ebene sei die Terminabstimmung über die Ford-Hotline jedoch nicht verpflichtend, hebt Lena Wiemer hervor. „Jeder Gewerbekunde kann uns auch direkt anrufen und den Van zum Wunschtermin für reguläre Inspektions- und Wartungsarbeiten als Option buchen – immer ohne Aufpreis.“

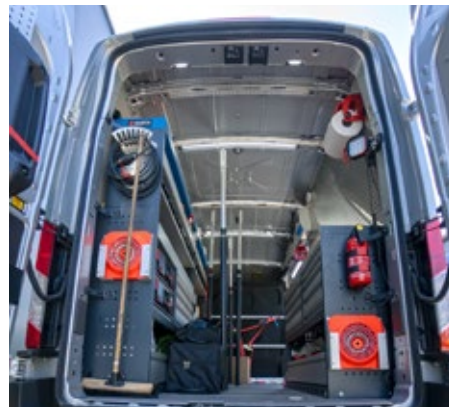
Eine Bedingung, um den Mobilien Service Van in Anspruch zu nehmen, sei die Verfügbarkeit eines Privatgeländes. Lena Wiemer: „Die Arbeiten müssen zum Beispiel auf einem Parkplatz, Hof oder anderweitig auf dem Areal des Kunden stattfinden.“ Auf öffentlichen Straßen sei der mobile Fahrzeugservice rechtlich nicht möglich.



### Positives Kundenfeedback

Die Kundschaft reagiert seit der ersten Stunde positiv auf das zusätzliche Angebot, wie Autohaus-Geschäftsführer Max Wiemer schildert. Davon habe er sich zu Beginn der neuen Kooperationsaktion persönlich überzeugt. Denn sein Betrieb setze stets auf höchstmögliche Qualität. „Beim allerersten Auswärtstermin mit dem Van habe ich selbst zusammen mit einem unserer erfahrenen Monteure das Mechaniker-Team gebildet, um mir einen Einblick vom Nutzen des neuen Services zu verschaffen“, sagt er. „Unser Kunde vor Ort war erleichtert und froh, dass er den Transfer seines Fahrzeugs zur Werkstatt nicht organisieren musste und sein Fahrzeug nach knapp einer Stunde Ausfallzeit direkt wieder einsetzen konnte.“

Erfreuliches Feedback wie dieses spreche sich herum, der Nutzerkreis des Mobilien Service Van wachse stetig. Im Nachbargebiet bediene man unter anderem schon das Unternehmen Amazon als Großkunden. Max Wiemer: „Dort im Depot stehen Reihen über Reihen von Fahrzeugen, die wir nach Abstimmung an den „fahrfreien Tagen“ mit dem Mobilien Service Van vor Ort besuchen.“ Übrigens: Sowohl Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor als auch E-Vehikel sind für das mobile Angebot geeignet.



### Flächendeckender Roll-out

Das Konzept „Ford Liive Fleet Care“ startete Ford Pro als Teil des übergeordneten „FORDLiive“-Programms Anfang vergangenen Jahres. Dies geschah im Rahmen einer dreimonatigen Pilotphase in fünf deutschen Städten mit ausgewählten Händlerbetrieben in Berlin, Koblenz, Kolbermoor bei Rosenheim, Köln und Wiesbaden, nachdem das Angebot vor etwa fünf Jahren zunächst in Großbritannien und danach in den USA erfolgreich ausgerollt worden war. Im Anschluss wurde es auch hierzulande flächendeckend erweitert. „Inzwischen können mehr als 80 Vans quer durch ganz Deutschland gebucht werden“, sagt Geschäftsführungs-Assistentin Lena Wiemer. Ford Pro wiederum kümmert sich als weltweites Vertriebs- und Servicegeschäft des Automobilherstellers um sämtliche Belange der Gewerbekundschaft. Die nächsten Länder, in denen Kunden vom Mobilien Service Van profitieren sollen, sind Italien, Frankreich und Spanien.

### Keine Extra-Wartezeit, keine Extra-Kosten

Dienstleistungen aus dem Mobilien Service Van heraus sparen nicht nur in erheblichem Umfang Aufwand beim Kunden, sondern können auch dazu beitragen, dessen Geschäftsstrategie zu optimieren. Max Wiemer kann sich nach eigenen Angaben Szenarien vorstellen, in denen die Ausfallzeit beim entsprechenden Kunden praktisch eliminiert würde. Etwa, indem das mobile Service-Team während eines Kundentermins zum Einsatz käme: „Befindet sich ein Handwerker zum Beispiel mit seinem Transit für einen Installations-Termin bei seinem Kunden auf dessen Gelände, kommen wir auch direkt zu diesem Handwerks-Kunden. Natürlich immer nach Absprache mit allen Beteiligten“, sagt der Autohaus-Geschäftsführer. Das Fahrzeug des Handwerkers erhalte beispielsweise eine Inspektion, während der Fahrzeugführer selbst seinem eigenen Kundenauftrag nachgehe. „So verliert unser Kunde keine Zeit und kein Geld durch die Werkstattzeit bei uns.“

Jetzt Mobilien Service Van für Wartungsarbeiten buchen und 40 % auf die gesamte Servicerechnung sparen!\*

\*Angebot gilt für Neukunden und bis einschließlich 31.12.2023.

## Online-Banking für Firmenkunden – Entscheidungsfreiheit im Zahlungsverkehr

Im geschäftlichen Zahlungsverkehr muss es oft schnell gehen. Auch am Freitagabend oder am Wochenende. Ein modernes Online-Banking für Firmenkunden macht es möglich, selbstständig Zahlungen durchzuführen, Limits zu erhöhen und die Zugriffsberechtigung zu administrieren. Ohne jedes Mal die Bank zu fragen.

Auf in die Fjordwelten Norwegens! Oder auf der Donau zum „Eisernen Tor“. Oder lieber eine Nilkreuzfahrt? Wenn es um die Erfüllung von Reisewünschen geht, spielt das Bonner Unternehmen Phoenix Reisen

GmbH seit 50 Jahren eine wichtige Rolle im Leben seiner Kundinnen und Kunden. Mit vier Hochsee- und rund 40 Flusskreuzfahrtschiffen in Vollcharter zählt es zu den bedeutenden Anbietern in diesem Segment.

Um täglich Reisewünsche erfüllen zu können, kommt es aber nicht nur auf abwechslungsreiche Ziele und Reiseprogramme an. Auch die Geschäftsprozesse müssen einwandfrei funktionieren. Bestenfalls so, dass sie höchsten Ansprüchen genügen, Flexibilität zulassen und zugleich nur die nötigsten Kapazitäten binden.

Das gilt zum Beispiel für den Zahlungsverkehr. Phoenix Reisen, ein mittelständisches Unternehmen mit 120 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von rund 400 Millionen Euro, kommt im Durchschnitt auf mehrere Tausend Zahlungsvorgänge – pro Woche. Da sind Zahlungseingänge von Kunden und Reisebüros. Zahlungen an Partnerunternehmen, Provisionszahlungen an andere Reisebüros oder auch Rückzahlungen an Gäste, etwa bei Stornierungen. Dabei ist die Spanne der Zahlungsbeträge beträchtlich: Eine Zahlung kann zehn Euro betragen – oder im Einzelfall sechs- oder siebenstellig sein.



Phoenix Reisen setzt beim Zahlungsverkehr auf das Online-Banking Business der Sparkasse KölnBonn. (Phoenix Reisen GmbH)

Lange Zeit setzte das Unternehmen auf eine Software, die ihre besten Jahre nun hinter sich hat. „Das Programm erfüllte unsere Ansprüche nicht mehr, der Aufwand war uns zu hoch“, berichtet Daniela Gier aus der Buchhaltungsabteilung. Daraufhin habe man sich an die Phoenix-Hausbank gewandt – die Sparkasse KölnBonn. „Wir wollten wissen, ob es eine zeitgemäße Lösung gibt“, sagt Daniela Gier.

Die gibt es. So neu, dass die Sparkasse gerade nach Firmenkunden Ausschau hielt, die daran interessiert wären, die Lösung in einer Pilotphase auszuprobieren. Phoenix Reisen war bereit dazu.

Seitdem wickelt Phoenix Reisen einen Großteil des geschäftlichen Zahlungsverkehrs über das Online-Banking Business der Sparkasse ab, eine webbasierte Lösung, die Kunden wie dem Reiseunternehmen auch deshalb entgegenkommt, weil die Beschäftigten dort gar nicht mehr mit PCs arbeiten, sondern nur noch auf Clients zugreifen. „Da wäre eine lokal installierte Software-Lösung viel aufwändiger“, weiß Daniela Gier.

Auch die Walter Schork Kraftfahrzeug- und Industriebedarf GmbH in Köln-Lövenich war schon als Pilotkunde dabei. Die Brüder Marco und Martin Schork, Geschäftsführer der eine und Online-Marketing-Chef der andere, sind immer für eine Innovation gut im Betrieb ihres Vaters, der das Unternehmen 1954 gründete. Zuletzt erweiterten sie das Angebot, das bis dahin vornehmlich aus Produkten rund um Pkw und Lkw – vom Scheiben-Frostschutz über Warnwesten bis zu Fahrzeugelektrik und Schneeketten – reichte, um hochwertige E-Bikes. Zudem bietet das Unternehmen Dachboxen samt Trägersystem zum Mieten an.



Bei der Walter Schork Kraftfahrzeug- und Industriebedarf GmbH ist Flexibilität Trumpf. Im Zahlungsverkehr nutzt die Firma deshalb das Online-Banking Business der Sparkasse KölnBonn. Hier Sparkassen-Vorstandsmitglied Uwe Borges (M.) im Gespräch mit Marco und Martin Schork. (Foto: Sparkasse KölnBonn)

Auch digitalen Neuerungen gegenüber sind die beiden Brüder aufgeschlossen. Als ihr Firmenkundenberater von der Sparkasse KölnBonn sie erstmals auf das neue Online-Banking Business ansprach, waren sie direkt interessiert und bereit, als Testunternehmen mitzuwirken.

„Bis dahin wollten wir nicht zu viele Online-Banking-Verträge haben, um den Überblick zu behalten“, erzählt Marco Schork. Das sei aber irgendwann recht mühsam und zum Problem geworden, zum Beispiel wenn eine der zugriffsberechtigten Kolleginnen oder Kollegen abwesend war. „Da war dann auch schon mal kurze Zeit der Zahlungsverkehr lahmgelegt“, ergänzt sein Bruder Martin.

### Viele Vorteile für gewerbliche Nutzerinnen und Nutzer

Genau das kann nun nicht mehr passieren. Denn das Online-Banking Business macht den Zahlungsverkehr kleiner und mittlerer Betriebe deutlich einfacher.

Der Zahlungsverkehr ist aber nur ein Schwerpunkt. Der andere: die sogenannte „Nutzerverwaltung“. Die Sparkasse legt damit die Verwaltung der Online-Banking-Zugänge komplett in die Hände ihrer Firmenkunden. „Sie können über die Nutzerverwaltung selbst Online-Banking-Zugänge anlegen, Benutzende entsperren und sperren, Tageslimits verändern, Rechte an Mitarbeitende vergeben und demnächst sogar Produkte abschließen, ohne den Berater oder die Beraterin der Sparkasse einbinden zu müssen“, zählt Toni Rühl, Produktmanager im Vertriebsmanagement der Sparkasse KölnBonn, die Vorteile auf.

Friedhelm, Marco und Martin Schork waren schnell überzeugt. „Die Nutzerverwaltung passt sich unserem Bedarf an“, berichtet Martin Schork, „wir können so viele Zugänge anlegen, wie wir benötigen und jeder erhält und sieht genau das, wofür er oder sie freigeschaltet ist.“ Sein Fazit: „Die Nutzerverwaltung ist so individuell wie unsere Autoteile für die unterschiedlichsten Fahrzeuge.“

Auch Daniela Gier von Phoenix Reisen in Bonn ist angetan vom Online-Banking Business und der Nutzerverwaltung. „Die Administration für das Portal liegt bei uns selbst“, lobt sie, „das macht es so ungemein flexibel.“ Insgesamt haben acht Mitarbei-

tende Zugriff. Und zwar individuell. „Was der und die Einzelne darf, haben wir genau festgelegt – ohne das jedes Mal mit der Bank abstimmen zu müssen“, ergänzt Daniela Gier.

### Selbst entscheiden – auch im Zahlungsverkehr

„Die Selbstadministration ist definitiv das, was unsere Firmenkunden am meisten schätzen“, weiß Toni Rühl zu berichten. „Sie treffen täglich weitreichende Entscheidungen, da möchten sie nicht wegen der Höhe eines Überweisungslimits oder einer sich ändernden Zuständigkeit im Zahlungsverkehr jedes Mal erst bei der Sparkasse anrufen, sondern das einfach selbst regeln.“

Natürlich sprechen Sparkasse und Firmenkunde miteinander. „Am Anfang steht eine Rahmenvereinbarung, in der alle entscheidenden Parameter festgelegt sind“, erklärt Rühl. Sie bildet, wie der Name schon sagt, den Rahmen. Sobald er steht, kann das jeweilige Unternehmen komplett selbstständig agieren, etwa weitere Nutzerinnen und Nutzer anlegen, Tageslimits für den Zahlungsverkehr anpassen und vieles mehr. Möglich sind ohne nochmalige Abstimmung mit der Bank Tageslimits bis zu 100.000 Euro – dauerhaft oder für bestimmte Tage, etwa wenn Löhne und Gehälter gezahlt werden müssen.

In den kommenden Monaten wird die Sparkasse KölnBonn weitere Funktionen freischalten, die derzeit entwickelt werden. Dazu gehört zum Beispiel die Möglichkeit, dass Unternehmen im Online-Banking Business eigenständig weitere Firmenkonten eröffnen können – ohne dass sie erst mit einer Beraterin oder einem Berater der Sparkasse in Kontakt treten müssen. Das gleiche gilt perspektivisch für Kredite bis zu einer bestimmten Höhe. Auch hier soll es innerhalb des einmal festgesetzten Rahmens ohne Zeitverzug und Kontaktaufnahme möglich sein, dass ein Unternehmen selbstständig einen Kredit nehmen kann. Zudem werden Firmenkunden im Online-Banking Business ihre Kontokorrentkreditlinien demnächst selbst anpassen können.

Firmen, deren Zahlungsverkehr besonders umfangreich ist, können diesen – mit Online-Banking Business Pro – bald mit EBICS nutzen. Das steht für „Electronic Banking Internet Communication Standard“. EBICS ist bei hohem Zahlungsverkehrsaufkommen der Standard für die Datenübertragung.

Online-Banking Business Pro macht zudem Multibanking möglich, also die Verwaltung aller Firmenkonten bei verschiedenen Kreditinstituten – mit einer Karte und einer Signatur oder per App. Es bietet auch Zugriff auf Fremdwährungskonten. Möglich ist darüber hinaus eine gemeinsame Verfügungsberechtigung – Stichwort „Vier-Augen-Prinzip“. Überdies lässt sich ein hoher Umfang von Zahlungsvorgängen gleichzeitig abwickeln – standortunabhängig.

Phoenix Reisen aus Bonn konnte Online-Banking Business Pro testen. Alle Unterschriftsberechtigten können damit auch von unterwegs schnell Zahlungen freigeben. „Das ist für uns sehr wichtig, wenn Zahlungen dringend sind“, erklärt Daniela Gier, „aber die zuständigen Personen gerade unterwegs sind.“

Firmen, die ihren Zahlungsverkehr ebenso zeitgemäß und flexibel gestalten wollen, können sich direkt an die Sparkasse KölnBonn wenden. Die Beraterinnen und Berater informieren über Online-Banking Business und begleiten ihre Firmenkunden bei der Einführung. Auch zu vielen anderen Themen stehen sie den Unternehmen als Finanzpartner zur Seite.



### Ansprechpartner

Toni Rühl, Referent Produkt-, Preis- und Kampagnenmanagement  
Adolf-Grimme-Allee 1  
50827 Köln  
Tel. 0221 226-90538  
toni.ruehl@sparkasse-koelnbonn.de



# DIE ZUKUNFT DER ARBEIT?

## CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN DURCH KI AM ARBEITSPLATZ

Seit einiger Zeit erleben Anwendungen der Künstlichen Intelligenz einen wahren Hype. Dabei können sie für zahlreiche Erleichterungen im Arbeitsalltag sorgen, bringen gleichzeitig aber auch Gefahren mit sich. Vor ihrem Einsatz sollten Unternehmen daher die (rechtlichen) Fallstricke kennen.

Von **Martina Schäfer**, FINIS Kommunikation

Die einen nutzen bereits begeistert Tools wie z.B. ChatGPT, Bing Chat, Google Bard oder DALL-E. Sie entdecken stetig neue Einsatzfelder und loben die Arbeitserleichterung durch Künstliche Intelligenz (KI). Andere dagegen fürchten sich vor deren Nutzung und sehen vor allem ihre Unternehmen oder Arbeitsplätze bedroht. Doch unabhängig von der persönlichen Einschätzung des Einzelnen scheinen die neuen Technologien unaufhaltsam Büros und Produktion zu erobern. Für Unternehmerinnen und Unternehmer heißt das, sich mit den Chancen und Herausforderungen für das eigene Geschäft zu beschäftigen und ihren Umgang mit den Tools danach auszurichten. Es bedeutet aber auch, sich im Vorfeld eingehend mit den datenschutz- und urheberrechtlichen Problemfeldern vertraut zu machen.

### Was sich hinter KI verbirgt

KI ist ein Teilgebiet der Informatik. Dahinter steckt das Anliegen, wesentliche Punkte der menschlichen Intelligenz auf Maschinen zu übertragen. So sollen sie mit Hilfe von Daten sowie durch Erfahrungswerte lernen und selbstständig Probleme lösen. Rechtlich birgt die Nutzung der Technologien dabei jedoch einige Risiken. So sollten Unternehmen sich bewusst sein, dass KI in vielen Fällen erhebliche Mengen an personenbezogenen Daten verarbeitet. Deutlich wird dies zum Beispiel bei der Gesichtserkennung am Smartphone, Einparkhilfen, intelligent am Stau vorbeilotsenden Navigationssystemen oder auch bei Tools wie Siri und Alexa, die auf Fragen der Nutzerinnen und Nutzer antworten.

Ihre Fähigkeiten erhält die KI durch das sogenannte Machine Learning, wobei sie zunächst menschliche Unterstützung benötigt. Im Allgemeinen wird dabei zunächst auf öffentlich verfügbare Informationen zurückgegriffen. Später fließen zudem die bei der Nutzung des Systems entstehenden Daten in das weitere Lernen der Maschine ein. Auch hierbei handelt es sich um große Mengen teils besonders sensibler personenbezogener Daten, die von der KI durch Zugabe weiterer Informationen ohne weiteren Einfluss der betroffenen Personen gesammelt und verarbeitet werden.

### Einsatzfelder von KI im Unternehmen

Neben den Einsatzmöglichkeiten im Alltag findet KI auch im Geschäftsleben immer mehr Verwendung. So unterstützen die Tools bei komplexen Aufgaben der Datenanalyse, Spracherkennung oder Bildverarbeitung. Davon profitieren Unternehmen zum Beispiel im Wissensmanagement, in der Qualitätskontrolle, der Produktion oder bei der Logistik. So lassen sich Abläufe optimieren, indem die Systeme Aufgaben selbstständig verwalten, Folgeprozesse auslösen oder gar Verträge prüfen.

Nutzen können Unternehmen KI außerdem für ihren Kundensupport oder die Generierung von Inhalten. Im Kontakt mit Kunden bietet sich der Einsatz von Chatbots vor allem dann an, wenn es um häufig gestellte Fragen geht. Tools zur automatisierten Beantwortung lassen sich gut auf der Website oder in Messaging-Apps integrieren. Auch Inhalte für E-Mails an Kunden können mithilfe von KI erstellt werden. Das Gleiche gilt für Texte, die Unternehmerinnen und Unternehmer für Veröffentlichungen nutzen wollen. Ergänzend können die Systeme dabei sogar die Bebilderung liefern.

### Wie Unternehmen von KI profitieren

Entscheidende Vorteile beim Einsatz von Künstlicher Intelligenz am Arbeitsplatz ergeben sich in Bezug auf Effizienz und Produktivität. So gewinnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mehr Zeit für kreative und komplexe Tätigkeiten, wenn ihnen KI-Systeme Routineaufgaben durch Automatisierung abnehmen. Durch die Analyse großer Datenmengen und ihre Zusammenfassung in leichter überschaubare Teilbereiche kann die Technik außerdem bei der Entscheidungsfindung unterstützen. Auch Kosten lassen sich mit Hilfe von KI einsparen, da Unternehmen weniger Personal für manuelle Abläufe benötigen.

### KI und die Herausforderung in Bezug auf Datenschutz und Urheberrecht

Neben den Vorteilen, die die Nutzung automatisierter Tools im Geschäftsalltag bringt, sind jedoch auch die Risiken zu beachten. Ein wichtiger Punkt in diesem Zusammenhang ist der Datenschutz, da die eingegebenen Daten in der Regel auf dem Server des KI-Anbieters verarbeitet und außerdem für das weitere Training der Systeme verwendet werden. Zusätzliche Herausforderungen ergeben sich beim Einsatz von KI durch das Urheberrecht. Die Technik selbst kann nicht Urheber eines Text- oder Bildwerkes sein, da es sich dabei um eine persön-

liche geistige Schöpfung handeln muss. Gleichwohl kann ein mit KI generiertes Werk das Urheberrecht verletzen.

### Was beim Einsatz von KI am Arbeitsplatz zu beachten ist

Wer KI im Unternehmen einsetzt, sollte zunächst wissen: Nicht in jedem Fall sind die Ergebnisse der Technik verlässlich. So sollten Texte vor der weiteren Verwendung daraufhin überprüft werden, ob die enthaltenen Informationen korrekt sind. Denn inzwischen wurden bereits zahlreiche Kuriositäten bekannt, die nicht nur das vielgenutzte ChatGPT den Nutzerinnen und Nutzern präsentierte. Zusätzlich gilt es, von der KI erstellte Inhalte in Bezug auf das Urheberrecht zu prüfen. Vor allem bei Texten ist ohnehin die Überarbeitung grundsätzlich zu empfehlen, sodass sie authentisch klingen. Bei Bildern kann es ratsam sein, Experten hinzuziehen, um eine Nachahmung geschützter Werke auszuschließen.

Mit Blick auf den Datenschutz sollten Unternehmen zum derzeitigen Stand der Entwicklung gänzlich auf die Eingabe von personenbezogenen Daten verzichten. Denn nur so können sie einen Verstoß gegen die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) ausschließen, da die weitere Verarbeitung der Angaben auf den Servern der KI-Anbieter deren Anforderungen oft nicht entspricht und viele Fragen in diesem Zusammenhang bisher noch offen sind. Auch sensible Informationen wie Geschäftsgeheimnisse gehören nicht in die Eingabefelder der Tools. Immerhin würden diese Daten ansonsten in das Machine Learning einfließen und könnten auf diese Weise in die Öffentlichkeit gelangen.

Um das Potenzial der Künstlichen Intelligenz für das eigene Geschäft zu erkennen, können Unternehmerinnen und Unternehmer ihre individuellen Voraussetzungen mit einem Check überprüfen. Je nach Ergebnis werden im Anschluss die passenden Systeme implementiert und das Personal entsprechend geschult. Geeignete Weiterbildungsmöglichkeiten finden sich dazu inzwischen zahlreich. Zu empfehlen ist außerdem, Regeln für den Umgang mit der KI im Unternehmen zu etablieren. Bei Bedarf können diese auf die Tätigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abgestimmt werden. Auf diese Weise lässt sich die rechtskonforme Nutzung der eingesetzten Tools sicherstellen.

### Information und Kontakt

**Tamara Engel**  
engel@bonn.ihk.de  
Telefon: 0228 2284-208



## WETTBEWERBSRECHT

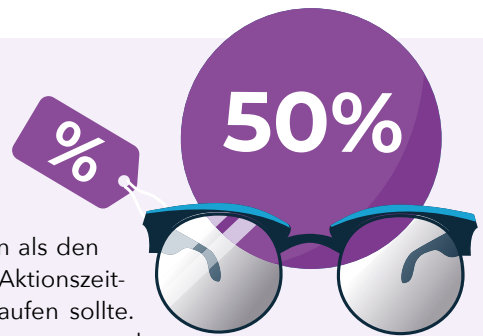
### IRREFÜHRUNG; RABATTWERBUNG

Nach einer Entscheidung des Landgericht (LG) Cottbus auf Antrag der Wettbewerbszentrale war die Werbung mit einem befristeten Rabatt, der tatsächlich länger verfügbar war als die Befristung erkennen ließ, wettbewerbswidrig (Urteil v. 14.06.2023, Az. 11 O 13/23, nicht rechtskräftig). Das beklagte Unternehmen hatte mit: „Nur bis 20.01.23: Nur 59 € für eine komplette Qualitäts-Gleitsichtbrille und 9 € für eine komplette Einstärkenbrille!“ geworben. Auch nach diesem Zeitpunkt war das Angebot in gleicher Weise noch verfügbar und wurde in einem späteren Newsletter mit einer Befristung zum 28.02.2023 beworben. Nach diesem Datum war das Angebot erneut weiter verfügbar.

Das LG entschied, dass der Verkehr über die Befristung des Angebots getäuscht worden sei und von vorneherein festgestanden habe, dass die Aktion über

einen längeren als den beworbenen Aktionszeitraum hinaus laufen sollte. Ein Unterlassungsanspruch wurde in der Folge als begründet angesehen.

Quelle: Infobrief Wettbewerb im Blick, Nr. 27-28/2023



Grafik: Freepik

### Information und Kontakt

**Tamara Engel**  
engel@bonn.ihk.de  
Telefon: 0228 2284-208



## ARBEITSRECHT

### KEIN ARBEITSUNFALL BEI STURZ BEIM FIRMENLAUF



Grafik: Freepik

Stürzt eine Arbeitnehmerin bei einem Firmenlauf und verletzt sich dabei, liegt kein Fall für die Berufsgenossenschaft vor. Das hat das Landessozialgericht (LSG) Berlin-Brandenburg entschieden. Denn: Der Unfall hat sich nicht bei einer Aktivität ereignet, die mit der Beschäftigung in einem engen rechtlichen Zusammenhang stehe. Im entschiedenen Fall stürzte die Arbeitnehmerin und brach sich das rechte Handgelenk. Die Unfallkasse lehnte es ab, diesen Vorfall als Arbeitsunfall anzuerkennen und für den entstandenen Schaden aufzukommen. Die hiergegen gerichtete Klage blieb ohne Erfolg. Das Gericht hat klargestellt, dass sich der Unfall nicht bei einer Aktivität ereignet habe, die mit der Beschäftigung in einem engen rechtlichen Zusammenhang steht. Zudem stelle der Firmenlauf keinen Betriebssport dar. Dazu sei eine gewisse Regelmäßigkeit und das Ziel gesundheitlichen Ausgleichs notwendig. Vorliegend stand hingegen der

Wettstreit der Veranstaltung im Vordergrund. Der Umstand, dass einige Beschäftigte vorher gelegentlich gemeinsam trainiert und sich diese Gruppe unter einem einheitlichen Teamnamen zum Firmenlauf angemeldet habe, führe zu keiner anderen Beurteilung. Auch habe es sich nicht um eine betriebliche Gemeinschaftsveranstaltung gehandelt, da nur ein geringer Teil der Mitarbeitenden des Unternehmens an dem Firmenlauf teilgenommen hatten. Daher sei der Firmenlauf nicht geeignet gewesen, den betrieblichen Zusammenhalt zu fördern.

Quelle: LSG Berlin-Brandenburg, Urteil v. 21. März 2023, Az. L 3 U 66/21

### Information und Kontakt

**Vanessa Schmeier**  
schmeier@bonn.ihk.de  
Telefon: 0228 2284-237



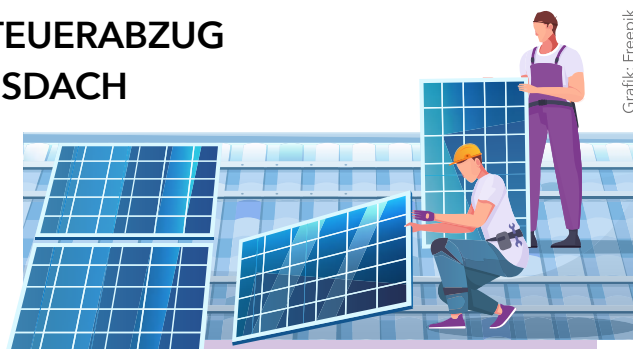


**STEUERRECHT**

**PHOTOVOLTAIK-ANLAGEN: VORSTEUERABZUG AUS REPARATURKOSTEN FÜR HAUSDACH**

Wird eine Photovoltaik-Anlage für unternehmerische Zwecke auf dem eigenen Hausdach betätigt, ist der Betreiber aus den Leistungen zur Beseitigung von Schäden an dem Dach, die bei der Anbringung der Anlage entstanden sind, zum Vorsteuerabzug berechtigt. Dies entschied der Bundesfinanzhof (BFH) entgegen der Auffassung des Finanzgerichtes und Finanzamtes. Entscheidend ist, dass der Betreiber mit der Photovoltaik-Anlage eine wirtschaftliche Tätigkeit ausübt. Die künftige Nutzung des reparierten Gegenstandes ist für den Vorsteuerabzug nicht maßgeblich, wenn dem unternehmerischen Betreiber über die Schadensbeseitigung hinaus in seinem Privatvermögen kein verbrauchsfähiger Vorteil verschafft wird.

Urteil: BFH 7.12.2022 - XI R 16/21



Grafik: Freepik

**Information und Kontakt**

**Tamara Engel**  
engel@bonn.ihk.de  
Telefon: 0228 2284-208



**Mit einem Sprung zum gesunden Betrieb**

**Ein gesundes Team ist das A und O jedes Betriebs.**



**BGF**  
Koordinierungsstelle  
NORDRHEIN-WESTFALEN



**Jetzt Beratungs-anfrage starten!**



Daniel Städtler, VentiPro Intensivpflege-dienst GmbH, Region Frechen, springt voran: „Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) sichert die Gesundheit unserer Mitarbeitenden und die Qualität unserer Arbeit.“

Die BGF-Koordinierungsstelle Nordrhein-Westfalen ist Ihr erster Ansprechpartner, wenn es um BGF geht.

**Kostet nix, bringt viel: Springen Sie jetzt!**  
[www.bgf-koordinierungsstelle.de/nrw](http://www.bgf-koordinierungsstelle.de/nrw)

## MULTIMEDIA

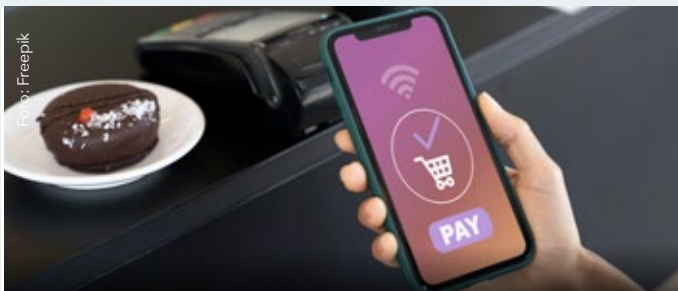


Foto: Freepik

### Jeder vierte Deutsche bezahlt mit dem Handy eco gibt Sicherheitstipps

Im Supermarkt, Restaurant oder beim Bäcker: Jeder und jede Vierte hält das Handy oder die Smartwatch ans Kartenlesegerät, um zu bezahlen. So die Ergebnisse einer repräsentativen Befragung von 2.514 Deutschen zu Mobile Payment des Meinungsforschungsinstituts Civey im Auftrag des eco - Verbands der Internetwirtschaft e. V. In der Regel ist überall dort Mobile Payment möglich, wo mit Karte gezahlt werden kann. 22,5 Prozent der Deutschen nutzen es zumindest gelegentlich. 8,9 Prozent zahlen sogar mehrmals in der Woche mit Smartphone oder Smartwatch, 6 Prozent seltener als einmal im Monat. 76,8 Prozent geben an, sie nutzen gar kein Mobile Payment. Damit hat sich die Zahl der Mobile-Payment-Nutzer/-innen in den letzten vier Jahren verdoppelt. Die allermeisten achten dabei auch auf Sicherheitsmaßnahmen. So haben 60,4 Prozent eine Displaysperre aktiviert, die vor dem Bezahlen per Fingerabdruck oder PIN-Code gelöst wird. Mit 71,6 Prozent mache drei von vier Deutschen regelmäßige Updates des Betriebssystems und der Apps. 45,4 Prozent laden Apps nur aus offiziellen Stores wie dem Apple App Store oder dem Google Play Store. Mehr Sicherheitstipps unter: [www.eco.de](http://www.eco.de)

Quelle: eco - Verband der Internetwirtschaft e.V.



### BMDV legt Entwurf für ein Digitale-Dienste-Gesetz vor

Das BMDV hat Anfang August den Entwurf für ein Digitale-Dienste-Gesetz veröffentlicht, zu dem Länder und Verbände nun Stellung nehmen können. Der Entwurf für ein „Digitale-Dienste-Gesetz“ ergänzt den Digital Services Act (DSA) der EU für Deutschland. Er sieht eine Stelle in der Bundesnetzagentur als zentrale Koordinierungsstelle für die digitalen Dienste in Deutschland vor. Das Gesetz modernisiert den Rechtsrahmen für digitale Dienste in Deutschland und regelt Buß- und Zwangsgelder für Verstöße gegen den DSA. Diese können für Plattformbetreiber beispielsweise mit bis zu sechs Prozent ihres Jahresumsatzes sanktioniert werden. Der DSA schafft einen europaweit einheitlichen Rechtsrahmen für digitale Dienste wie Onlineplattformen und Suchmaschinen. Er nimmt die Anbieter in die Pflicht, Vorkehrungen gegen rechtswidrige Inhalte zu treffen. Kommen die Online-Dienste diesen Verpflichtungen nicht nach, können Nutzer dies bei der Bundesnetzagentur melden. Den Referentenentwurf für das Digitale-Dienste-Gesetz finden Sie auf: [www.bmdv.bund.de/referentenentwurf\\_ digitale-dienste-gesetz](http://www.bmdv.bund.de/referentenentwurf_digitale-dienste-gesetz)



Grafik: Freepik



**Ansprechpartner**  
Heiko Oberlies  
0228 2284-138  
oberlies@bonn.ihk.de

## UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

### INQA-Coaching: 80 Prozent Zuschuss für digitale Impulse

Unternehmen können bei Digitalisierungsprojekten auf das Bundes-Programm „INQA-Coaching“ setzen. Darauf weist IHK-Referent Christian Pinnekamp hin. Das Programm ermöglicht in agiler Arbeitsweise mit zertifizierten BeraterInnen z. B. Praxis-Tests und Auswahlverfahren für Software-Lösungen. Mitarbeiter/innen werden aktiv beteiligt und erarbeiten so Prozessoptimierungen in Wiederholungsschleifen. Die externe Moderation durch Expert/innen

erleichtert die Termintreue und Kompromissfindung. Für die Folge-Investitionen in die Digitalisierung steht mit „digital jetzt!“ ein weiteres Bundesprogramm zur Verfügung. Verantwortlich zeichnen die Ministerien für Arbeit und Soziales sowie respektive Wirtschaft und Klimaschutz. Für das „INQA-Coaching“ gilt eine zentrale Antragsstellung über die G.I.B. in Bottrop. Ersteinformationen erhalten Unternehmen bei den IHK-Spezialisten für Förderprogramme und Digitalisierung, Heiko Oberlies oder Christian Pinnekamp, oder über **Webcode @3910** unter [www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de).



**Ansprechpartner**  
Michael Pieck  
0228 2284-181  
pieck@bonn.ihk.de



**Ansprechpartner**  
Christian Pinnekamp  
0228 2284-232  
pinnekamp@bonn.ihk.de

ihk-bonn.de  
Webcode  
**@3910**

## NACHHALTIGKEIT

### Neuer Nachhaltigkeitshub Region Bonn

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg begrüßt die Einrichtung des Nachhaltigkeitshubs Region Bonn und hat mit dem Hub bereits erste Veranstaltungen ausgerichtet. Der Nachhaltigkeitshub soll dazu beitragen, (ökonomisch) nachhaltige Gründungen zu stimulieren und bestehende Unternehmen beim Transformationsprozess zu begleiten. Der Nachhaltigkeits-Hub Region Bonn steht Unternehmen als Anlaufstelle zur Seite, ganz egal ob sie sich in der Gründungsphase befinden oder ihr Unternehmen nachhaltiger ausrichten wollen. Der (Ideen-) Austausch und die Vernetzung mit anderen Unternehmer\*innen der Region, die vor ähnlichen Herausforderungen stehen oder diese schon bewältigt haben, zeigt idealerweise neue Lösungswege und fördert Kreativität und Fortschritt. Die IHK bringt sich bereits jetzt mit Kooperationsveranstaltungen wie den Ideenmärkten Nachhaltige Zukunft und Nachhaltig Wirtschaften sowie dem Bar Camp Nachhaltige

Zukunft aktiv in das Nachhaltigkeitscluster in der Region ein. Bei der Fördermittelberatung wird seit 2023 ein Schwerpunkt auf die Transformationsberatung gelegt.

Weitere Informationen zum Hub unter <https://www.bonn.de/themen-entdecken/wirtschaft-wissenschaft/nachhaltigkeits-hub-region-bonn.php>



Grafik: Freepik



#### Ansprechpartner

Michael Pieck  
0228 2284-181  
pieck@bonn.ihk.de

## UNTERNEHMENSBÖRSE NEXXT-CHANGE

**Unternehmen im Bereich Forstdienstleistung und Pflanzenproduktion sucht Nachfolger/in:** Das Unternehmen ist seit über 15 Jahren am Markt aktiv und bietet Dienstleistungen im Bereich von Aufforstung und Renaturierungen an. Die Firma verfügt über entsprechende Zertifizierungen und Rahmenverträge. Eine umfassende Einarbeitung wäre möglich, sowie auch Pachtmodelle denkbar. **BN-A-3485**

**Hausverwaltungs-Firma mit ca. 900 Wohnungen sucht Nachfolger/in:** In der Region Bonn steht ein Hausverwaltungs-Unternehmen zum Verkauf, das derzeit einen Verwaltungsbestand von ca. 900 Wohnungen betreut. Das Unternehmen besteht seit über 20 Jahren und konzentriert sich auf die Verwaltung von Wohnungseigentümergeinschaften nach dem WEG-Gesetz und die Verwaltung von Mietshäusern. Der Inhaber steht für die Einarbeitung zur Verfügung. Der Übergang des Unternehmens soll Anfang 2024 erfolgen. **BN-A-3481**

**Hausverwaltungs-Firma mit ca. 1.200 Wohnungen sucht Nachfolger/in:** In der Region Bonn/Rhein-Sieg wird ein Hausverwaltungs-Unternehmen mit einem Verwaltungsbestand von ca. 1.200 Wohnungen in 68 Objekten verkauft. Betreut werden vorwiegend Wohnungseigentümergeinschaften nach dem WEG-Gesetz und einige Mietverwaltungsobjekte. Der Verkäufer steht auf Wunsch noch bis zu drei Jahren als Objektbetreuer in einem Arbeitsverhältnis für eine gute Einarbeitung zur Verfügung. **BN-A-3480**

**Innovativer Event-Dienstleister sucht Nachfolger/in:** Das Unternehmen beschäftigt sich mit der IT-Beratung, Services sowie der Hard- und Software-Vermietung für digitale Services bei Events, Messen und Kongressen. Das Unternehmen verfügt über 20-jährige Branchenerfahrung und zeichnet sich durch den Fokus auf digitale Serviceleistungen vor Ort und die Integration von Partner-Unternehmen aus. Hohes Stammkundenpotenzial. **BN-A-3482**

**Ökologische Baby- und Kinderartikel (Onlineshop + Laden) sucht Nachfolger/in:** Laden mit eigenen Parkplätzen, Kundentoilette, Wickel- und Stillmöglichkeit. Sehr gute Nachbarschaft (Bioladen) in einem beliebten Ortsteil - perfekt für die Zielgruppe. Viel Lagerware (gut laufende Basics hauptsächlich). Inhaberin ist zwecks Einarbeitung bereit, eine Übergangsfrist weiter einzuarbeiten. **BN-A-3478**

**Design-/Grafikagentur sucht Nachfolger/in:** Etablierte Design-/Grafikagentur zu verkaufen. Repräsentative Räumlichkeiten in zentraler Lage mit guter Verkehrsanbindung und moderner IT-Struktur. Langfristige Mietverträge der Räumlichkeiten mit dem Verkäufer. Das Kundenklientel ist breit gefächert. Der fließende Übergabeprozess soll innerhalb von 12 Monaten von statten gehen. **BN-A-3486**

Weitere Angebote unter [www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)



#### Ansprechpartnerin

Jasmin Unkel  
0228 2284-269  
unkel@bonn.ihk.de

# GRÜNDUNGS- CAMP

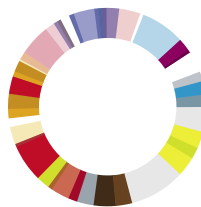
ALLES ZUM THEMA  
EXISTENZGRÜNDUNG

Die Akteure der Gründungslandschaft in der Region Bonn/Rhein-Sieg laden zum Abschluss der alljährlichen Gründerwoche wieder zu ihrem GründungsCamp ein. Es findet am Samstag, 18. November, 10 bis 15 Uhr, in der IHK Bonn/Rhein-Sieg statt. Dabei gibt es Informationen und Vorträge sowie die Möglichkeit zu individuellen Beratungsgesprächen rund um die Existenzgründung. Erstmals gibt es einen eigenen Raum zum Lebenszyklus von Unternehmen, in dem Meilensteine der Gründung in einem begehbaren Zeitstrahl abgebildet werden. „Das neue Konzept des GründungsCamps setzt neben den bewährten Vorträgen und den verschiedenen Ausstellungsständen auf noch mehr Austausch und Interaktion“, sagt Michael Pieck für die Unternehmensförderung der IHK. Die IHK stellt aktuell verstärkt Anfragen von Gründerinnen und Gründern fest.

# QUO VADIS

NEUES IHK-ANGEBOT IN  
DER GRÜNDERWOCHE

Erstmals Teil der Gründerwoche ist am Freitag, 17. November, das neue Veranstaltungsformat „Quo vadis“ – ein virtuelles Angebot für bereits gegründete Betriebe. „Unternehmen, die in den vergangenen zwei Jahren gegründet wurden, kommen manchmal in Sachen ‚Wettbewerbsfähigkeit‘ und ‚Wachstum‘, oder auch schlicht in der Orientierung und Prioritätensetzung mitunter an ihre Grenzen“, sagt IHK-Referent Christian Pinnekamp: „Wir wollen mit dem Experten-Format, ‚Quo vadis‘ Expertenwissen in kostenfreien einstündigen Beratungsangeboten weitergeben.“ Unternehmensberater/innen, Förderberater/innen, Finanzexperten und Coaches für Team- und Personalentwicklung sind angefragt, junge Betriebe in ihrer Zukunftsausrichtung zu unterstützen.



Gründungswoche  
Deutschland  
[www.gruendungswoche.de](http://www.gruendungswoche.de)

Foto: Freepik



Samstag, 18. November 2023  
(Anmeldeschluss Samstag, 18. November 2023)  
Uhrzeit: 10.00 - 15.00 Uhr



IHK Bonn/Rhein-Sieg  
Bonner Talweg 17  
53113 Bonn



kostenfrei



Anmeldung:  
[www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de)  
Webcode @6492972



**Ansprechpartner**  
Michael Pieck  
[pieck@bonn.ihk.de](mailto:pieck@bonn.ihk.de)  
Tel.: 0228 2284-181



Freitag, 17. November 2023  
(Vorankmeldung ab Mitte Oktober 2023)  
Uhrzeit: 14.00 - 17.00 Uhr



Die Veranstaltung findet online statt.



kostenfrei



Anmeldung:  
[www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de)  
Webcode @6492973



**Ansprechpartner**  
Christian Pinnekamp  
[pinnekamp@bonn.ihk.de](mailto:pinnekamp@bonn.ihk.de)  
Tel.: 0228 2284-232



# AUSSENWIRTSCHAFT

## SICHER UNTERWEGS IM DEUTSCH-ITALIENISCHEN GESCHÄFT

Von der Arbeitnehmerentsendung bis zur Gründung einer Gesellschaft: Was ist zu beachten?

Geschäfts- und Rechtsbeziehungen zwischen Deutschland und Italien sind im wirtschaftlichen Alltag der Europäischen Union längst eine Selbstverständlichkeit. Die Voraussetzungen und Bedingungen für einen geschäftlichen Erfolg im jeweils anderen Land weichen jedoch oft von den eigenen (nationalen) Vorstellungen ab. Eine Informationsveranstaltung mit Experten aus Deutschland und Italien vermittelt einen umfassenden Blick darauf, welche Besonderheiten bei der grenzüberschreitenden Beschäftigung, Personalmaßnahmen, der Umsetzung moderner Arbeitsmodelle wie Homeworking und den jeweils zu beachtenden arbeits-, sozial- und steuerrechtlichen Implikationen über Fragen des Wettbewerbs- und Markenrechts bis hin zur Gesellschaftsgründung zu beachten sind.



Foto: Freepik

## USA AKTUELL EXPERTENTIPPS

Nicht nur durch den „Inflation Reduction Act“ erfreut sich die USA aktuell großer Beliebtheit bei deutschen Unternehmen. Es sind bei einem Engagement in USA jedoch viele Eigenheiten der Gesetzgebung in rechtlicher und steuerlicher Hinsicht zu beachten, die in der Veranstaltung „USA aktuell – Expertentipps“ von den namhaften Referenten verdeutlicht werden.

**Donnerstag, 9. November 2023**  
(Anmeldeschluss Dienstag, 7. November 2023)  
Uhrzeit: 9.00 - 13.00 Uhr

**IHK Bonn/Rhein-Sieg**  
Bonner Talweg 17, 53113 Bonn

**30,- Euro**

**Anmeldung:**  
[www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de)  
Webcode @6492910

**Ansprechpartner**  
Armin Heider  
[heider@bonn.ihk.de](mailto:heider@bonn.ihk.de)  
Tel: 0228 2284-144

**Donnerstag, 12. Oktober 2023**  
(Anmeldeschluss Donnerstag, 5. Oktober 2023)  
Uhrzeit: 14.00 - 17.00 Uhr

**IHK Bonn/Rhein-Sieg**  
Bonner Talweg 17, 53113 Bonn

**30,- Euro**

**Anmeldung:**  
[www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de)  
Webcode @6492979

**Ansprechpartner**  
Armin Heider  
[heider@bonn.ihk.de](mailto:heider@bonn.ihk.de)  
Tel: 0228 2284-144

## SPRECHTAG: NEUE MÄRKTE IN ENTWICKLUNGS- UND SCHWELLENLÄNDERN

Neue Geschäftsmöglichkeiten liegen oft in weniger etablierten Märkten, etwa in afrikanischen Ländern oder in Lateinamerika, Osteuropa oder Asien. Die richtigen Geschäftskontakte herzustellen und Förderinstrumente zu kennen, ist für den Zugang zu diesen Absatzmärkten enorm wichtig. Bei diesem Sprechtag informiert Oliver Wagner, Berater für Entwicklungszusammenarbeit/Business Scout for Development (GIZ) über die vielfältigen EZ-Förderinstrumente des Bundes und ihre Voraussetzungen. Dieser kostenfreie Sprechtag wird von der IHK Bonn/Rhein-Sieg mit freundlicher Unterstützung der IHK Düsseldorf und IHK Mittlerer Niederrhein angeboten.

**Donnerstag, 9. Oktober 2023**  
45 Minuten Einzelgespräch,  
Termin nach Abstimmung im Zeitraum 10.00 - 16.00 Uhr

**IHK Bonn/Rhein-Sieg**  
Bonner Talweg 17, 53113 Bonn

**kostenfrei**

**Anmeldung:**  
[www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de)  
Webcode @6492971

**Ansprechpartner**  
Armin Heider  
[heider@bonn.ihk.de](mailto:heider@bonn.ihk.de)  
Tel: 0228 2284-144

**INNOVATION/UMWELT**

**PRÄSENZVERANSTALTUNG**

**CBAM -  
DAS CO<sub>2</sub>-AUSGLEICHSSYSTEM:  
IMPLIKATIONEN FÜR DEN MITTELSTAND**

Das CO<sub>2</sub>-Grenzausgleichssystem wird am 1. Oktober 2023 mit einer Übergangsregelung in Kraft treten. Die Implementierung des „Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM)“ wird in einzelnen Phasen vorgenommen, welche bereits kurzfristig auch für den Mittelstand von Bedeutung sein wird. Das Ziel des Systems ist die CO<sub>2</sub>-Reduktion in der Europäischen Union. Hierbei knüpft die einschlägige EU-Verordnung an europäische Unternehmen jeder Größe an, die ausgewählte emissionsintensive Produkte aus dem Drittland in die EU importieren, für die ein „Klimazoll“ in Form eines CO<sub>2</sub>-Zertifikatskaufs zu entrichten sein wird.

Um Mitgliedsunternehmen über den Umfang des CBAM, die zu erwartenden Herausforderungen und dem Aufzeigen von Lösungsansätzen anhand von Praxisbeispielen zu informieren, bietet die IHK Bonn/Rhein-Sieg eine Informationsveranstaltung an. Richard J. Albert, Partner Indirect Tax and Global Trade bei der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young GmbH, wird über die Melde- und Ausgleichspflichten referieren und erste Hilfestellungen im Umgang mit dem CBAM-Regelwerk geben. Er wird weiterhin aufzeigen, wie die Implementierung geeigneter unternehmerischer Maßnahmen erfolgreich gelingen kann.



 **Dienstag, 10. Oktober 2023**  
(Anmeldeschluss Donnerstag, 5. Oktober 2023)  
Uhrzeit: 10.00 - 12.00 Uhr

 **IHK Bonn/Rhein-Sieg**  
Bonner Talweg 17, 53113 Bonn

 **30,- Euro**

 **Ansprechpartner**  
Armin Heider  
heider@bonn.ihk.de  
Tel: 0228 2284-144

Information und Anmeldung:  
[www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de) |  
Webcode @6492982



**BERUFSBILDUNG**

**AUFSTIEGSFORTBILDUNG**

**HANDELFACHWIRTIN /  
HANDELFACHWIRT (IHK)**



Foto: Freepik

Die Aufstiegsfortbildung zum\*r Geprüften Handelsfachwirt\*in (IHK) ist der Qualifikationsnachweis für die mittlere Führungsebene bzw. eine tiefer gehende Spezialisierung als Fachkraft in der Wirtschaft. Das IHK-Praxisstudium Handelsfachwirt\*in (IHK) macht aus ambitionierten Kaufleuten umfassend qualifizierte Händler\*innen. Unsere Dozentinnen und Dozenten besitzen sehr viel Praxiswissen und bereiten optimal auf die IHK-Prüfung

vor. Unsere Teilnehmenden erhalten umfassendes Unterrichtsmaterial, Zugang zu einer Online-Lernplattform und können grundsätzlich eine staatliche Förderung bis zu 75 Prozent der Kosten beantragen (Aufstiegs-BAföG).

 **Donnerstag, 7. Dezember 2023**  
Der Unterricht findet in der Regel dienstags und donnerstags von 18.00 Uhr bis 21.15 Uhr sowie gelegentlich samstags von 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr statt.

 **Weiterbildungsgesellschaft der IHK Bonn/Rhein-Sieg gGmbH**  
Kautextr. 53, 53229 Bonn

 **3.800 EUR Einmalzahlung oder**  
**3.952 EUR Ratenzahlung in 18 Raten**

Weitere Informationen unter [www.ihk-die-weiterbildung.de](http://www.ihk-die-weiterbildung.de)  
oder in einem persönlichen Gespräch.

 **Ansprechpartnerin**  
Heike Weichelt  
weichelt@wbz.bonn.ihk.de  
Tel: 0228 97574-24



**BERUFSBILDUNG**



Grafik: Freepik

**TALENTMAGNET WERDEN  
REZEPTE MIT BESTEN  
ZUTATEN ZUM RECRUITING**

Die regionale Wirtschaft steht vor vielfältigen Herausforderungen. Der Fachkräftemangel ist inzwischen das größte Risiko für Unternehmen. Viele Betriebe schließen aufgrund des Fachkräftemangels.

In der kostenfreien Webinar-Reihe gibt die IHK-Fachkräfteberatung Tipps, Anregungen und Impulse, wie Unternehmen als Talent-Magnet Fachkräfte gewinnen können.

Zwei Online-Veranstaltungen gibt es noch in 2023. Die erste wirft ein besonderes Augenmerk auf Frauen als Erfolgsfaktor, die zweite auf die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf.



**„Frauen als Erfolgsfaktor - wie Sie das Potenzial für Ihr Unternehmen nutzen können“**

Mittwoch, 15. November 2023,  
(Anmeldeschluss Freitag, 3. November 2023)

Uhrzeit: 10.00 - ca. 11.30 Uhr



Anmeldung:  
[www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de)  
Webcode @6492961



**„Mit familienorientierter Unternehmenspolitik Fachkräfte unterstützen und sichern“**

Mittwoch, 6. Dezember 2023,  
(Anmeldeschluss Freitag, 24. November 2023)

Uhrzeit: 10.00 - ca. 11.30 Uhr

Anmeldung:  
[www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de)  
Webcode @6492958



Die Veranstaltungen finden online statt.



kostenfrei



**Ansprechpartnerin**  
Silvia Kluth  
[kluth@bonn.ihk.de](mailto:kluth@bonn.ihk.de)  
Tel: 0228 2284-256

**TOWN 2030**

**Konzepte für Innenstädte & Dorfzentren im Wandel**



**15. November  
im Kammermusiksaal des  
Beethoven-Haus Bonn**

Kostenlose Anmeldung auf  
[www.bonner-wirtschaftstalk.de](http://www.bonner-wirtschaftstalk.de)

Träger



Unterstützer



Veranstalter

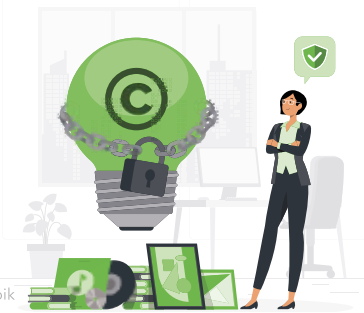


INNOVATION

PRÄSENZVERANSTALTUNG

**PATENT- UND MARKENBERATUNG**  
INDIVIDUELLER BERATUNGSDIENST EINES  
PATENTANWALTS

Um Unternehmen eine erste rechtliche Hilfestellung bei Fragen zu gewerblichen Schutzrechten zu geben, bietet die IHK Bonn/Rhein-Sieg in Zusammenarbeit mit Patentanwälten einen regelmäßigen individuellen Beratungsdienst an. Die Einzelberatungen von ca. 15 Minuten sind kostenfrei.



Grafik: Freepik



Montag, 9. Oktober 2023  
Uhrzeit: 16.00 - 17.00 Uhr



IHK Bonn/Rhein-Sieg  
Bonner Talweg 17, 53113 Bonn  
Sitzungssaal



kostenfrei



**Ansprechpartner**  
Beatrice Zimmermann  
zimmermann@bonn.ihk.de  
Tel: 0228 2284-129

Kevin Ehmke  
ehmke@bonn.ihk.de  
Tel: 0228 2284-193



Information und  
Anmeldung:  
www.ihk-bonn.de |  
Webcode @6492833



UMWELT/INDUSTRIE

PRÄSENZVERANSTALTUNG

**WASSERSTOFF IN DIE GEWERBLICH-INDUSTRIELLE ANWENDUNG BRINGEN**  
DAS POTENZIAL GRÜNER WASSERSTOFFTECHNOLOGIE

Wasserstoff als wichtiger Energieträger ist innerhalb weniger Jahre von einer fernen Zukunftsvision zu einer greifbaren Realität geworden. Bis 2030 schätzt die Wasserstoffstrategie der Bundesregierung den Gesamtbedarf bereits auf 95 bis 130 Terawattstunden - vor allem in der Industrie, schweren Nutzfahrzeugen und Luft- wie Schiffsverkehr.

Der Deutsche Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW), die IHK Bonn/Rhein-Sieg und die Initiative In|du|strie möchten mit der Veranstaltung „Wasserstoff in die gewerblich-industrielle Anwendung bringen: Das Potenzial grüner Wasserstofftechnologie“ auf die Möglichkeiten der sich beschleunigenden Transformation aufmerksam machen und Anregungen zur Umsetzung geben.



Grafik: Freepik



Donnerstag, 30. November 2023  
(Anmeldeschluss Donnerstag, 23. November 2023)  
Uhrzeit: 15.00 - 18.00 Uhr



Deutscher Verein des Gas- und  
Wasserfaches e.V.,  
Josef-Wirmer-Str. 1-3, 53123 Bonn



kostenfrei



**Ansprechpartner**  
Kevin Ehmke  
ehmke@bonn.ihk.de  
Tel: 0228 2284-193



Anmeldung:  
www.ihk-bonn.de |  
Webcode @6492981



**In|du|strie**  
GEMEINSAM. ZUKUNFT. LEBEN.

**RHEIN BLECH**

Aluminium • Edelstahl • Stahl  
**CNC Blechverarbeitung**

☎ 02226 - 90 58 790  
🌐 www.rhein-blech.de  
✉ info@rhein-blech.de



Wir produzieren  
mit Sonnenenergie

Rhein-Blech, Peter Henkes e.K.  
Wolbersacker 5, 53359 Rheinbach

**Einzelstück- und Kleinserien-  
produktion von Rhein-Blech.**

Mit unserem modernen Maschinenpark bringen wir seit 2009 Ihre Ideen in Form.

Bedarfsgerecht produzieren wir Einzelteile oder ganze Baugruppen aus Stahl, Edelstahl und Aluminium.

Unser Service umfasst Beratung, Planung, Konstruktion und Ausführung. Wir beraten Sie gerne.





Foto: Freepik

MULTIMEDIA

## 21. BONNER DIALOG FÜR CYBERSICHERHEIT (BDCS)

Der Bonner Dialog für Cybersicherheit (BDCS) ist eine unregelmäßig stattfindende Veranstaltungsreihe, die von der IHK Bonn/Rhein-Sieg, der Stadt Bonn, der Deutschen Telekom, der Firma HiSolutions und dem Fraunhofer FKIE organisiert wird. Die Schirmherrschaft haben das Cyber Security Cluster Bonn und die Allianz für Cybersicherheit übernommen. Ziel der Veranstaltungen ist der intensive Austausch zum Thema Cybersicherheit im Rahmen von Impulsvorträgen und Diskussionen. Gleichzeitig soll auch Bonn als IT und Cybersicherheit-Standort bekannter gemacht werden.

Diesmal wird die Veranstaltung die Sicherheitsaspekte bei der Verwendung künstlicher generativer Intelligenz in den Fokus nehmen.



Mittwoch, 8. November 2023  
Uhrzeit: 17.00 Uhr



Design Offices Bonn  
Neuer Kanzlerplatz,  
Bundeskanzlerplatz 2d,  
53113 Bonn



Information und  
Anmeldung:



kostenfrei



**Ansprechpartner**  
Heiko Oberlies  
oberlies@bonn.ihk.de  
Tel: 0228 2284-138



Donnerstag, 30. November 2023  
Uhrzeit: 10.00 - 17.00 Uhr



IHK Köln  
Unter Sachsenhausen 10-26,  
50667 Köln



Anmeldung und  
weitere Informationen:  
[www.it-sicherheitstag-nrw.de](http://www.it-sicherheitstag-nrw.de)



kostenfrei



**Ansprechpartner**  
Heiko Oberlies  
oberlies@bonn.ihk.de  
Tel: 0228 2284-138





# VORFAHRT VERNUNFT

## KAMPAGNE FÜR BESSERE MOBILITÄT IN BONN/RHEIN-SIEG



Initiatoren und Unterstützer von links: Oliver Krämer, Dr. Hubertus Hille, Thomas Radermacher, Christian Faßbender, Stephanie Barfrede, Dirk Vianden, Mathias Johnen, Karina Kröber, Siwar Racho, Stefan Hagen und Jannis Vassiliou, Foto: Marc John/bonn.digital

Zu viele Staus, zu wenig Baustellen-Koordination, eingeschränkte Erreichbarkeit von Gewerbestandorten, fehlende Ladezonen - das sind aus Sicht der gewerblichen Wirtschaft die drängendsten Verkehrsprobleme in der Region. Deshalb geben die Wirtschaftsorganisationen in Bonn/Rhein-Sieg den Startschuss zu einer breit angelegten Verkehrskampagne mit dem Slogan „VORFAHRT VERNUNFT“. Zu den Initiatoren zählen die Industrie- und Handelskammer (IHK) Bonn/Rhein-Sieg, Kreishandwerkerschaft Bonn•Rhein-Sieg, Handwerkskammer zu Köln, Haus & Grund Bonn/Rhein-Sieg, Einzelhandelsverband Bonn Rhein-Sieg Euskirchen und City-Marketing Bonn.

### SCHWIERIGE VERKEHRSSITUATION



Vorfahrt Vernunft soll den Blick von Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit auf die schwierige Verkehrssituation lenken und Verbesserungen für die regionale Wirtschaft erzielen. „Die Kampagne richtet sich ausdrücklich nicht gegen eine

Verkehrswende, sondern steht für eine Verkehrswende, aber durchdacht“, so die Initiatoren. Und weiter: „Wir wollen durch vernünftige und konstruktive Vorschläge erreichen, dass weniger Staus entstehen, Baustellen besser koordiniert und Liefer- und Ladezonen ausgeweitet werden.“ In der kommenden Zeit machen die Initiatoren von Vorfahrt Vernunft mit einer eigenen Website ([www.vorfahrt-vernunft.de](http://www.vorfahrt-vernunft.de)), Großplakaten und Plakaten in Schaufenstern, Aufklebern auf Autos, Anzeigenwerbung und Social-Media-Posts auf ihr gemeinsames Anliegen aufmerksam.

Erst im Frühjahr 2023 zeigte eine breit angelegte Umfrage der IHK und der Kreishandwerkerschaft bei ihren Mitgliedern, wie groß die Unzufriedenheit inzwischen ist. So haben sich für 73 Prozent der Betriebe die Verkehrsbedingungen für Pkws und Lkws in den vergangenen fünf Jahren verschlechtert. Über vier von fünf Betrieben sind jedoch auf Pkws angewiesen und können nicht auf andere Verkehrsmittel ausweichen. 40 Prozent befürchten Einkommenseinbußen wegen der Verkehrslage, für sieben Prozent ist die Situation sogar existenzbedrohend.

„Für die Wirtschaft ist die Erreichbarkeit der Unternehmensstandorte und der Kunden ein wesentlicher Standortfaktor“, argumentierte IHK-Präsident Stefan Hagen bei der Vorstellung der Kampagne. „Für viele Betriebe, etwa Transport- und Logistikunternehmen, Speditionen, Lieferdienste oder Handwerksbetriebe, ist der Einsatz von Kfz schlicht alternativlos.“ Kreishandwerksmeister Thomas Radermacher dazu: „Die Unternehmen benötigen für ihre Fahrten zu Geschäften, Betrieben und Kunden immer mehr Zeit, finden häufig keinen Parkplatz oder müssen Strafzettel in Kauf nehmen.“ Folgen wie verzögerte Lieferungen, höhere Preise und abgelehnte Aufträge seien längst für Betriebe, Kunden und Geschäftspartner spürbar.

### VERKEHRSPROBLEM: STAU, BAUSTELLEN, PARKFLÄCHEN UND LADEZONEN

Die Kampagne „VORFAHRT VERNUNFT“ rückt insbesondere vier Verkehrsprobleme in den Mittelpunkt, unter denen die Wirtschaft besonders leidet: Staus, Baustellen, Parkflächen und Ladezonen.

Beispiel Baustellen: „Wir sprechen uns für den Erhalt, den Ausbau und die Instandhaltung von Verkehrswegen aus“, betonen die Initiatoren. Dies gehe zwangsläufig mit Baustellen einher. Aber: „Viele Einschränkungen sind planbar. Es bedarf einer deutlich besseren Koordination.“ Und weiter: „Bypässe müssen offengehalten oder eingerichtet werden, um das Verkehrsnetz zu entlasten.“

Beispiel Staus: Um das durch ständige Staus belastete Bonner Verkehrsnetz zu entlasten, plant die Stadt unter anderem ein Radverkehrsnetz samt Vorrangrouten. Beispielsweise wird diskutiert, die Adenauerallee von zwei auf eine Fahrspur für Pkws pro Richtung zu verengen. Die jeweils frei werdende Spur soll in sogenannte „Protected Bike Lanes“ verwandelt werden. Dieser Vorschlag ist aus Sicht der Initiative nicht ausgereift.

„Dem Pkw- und Lkw-Verkehr wird immer mehr Raum auf den Hauptverkehrsstraßen entzogen, ohne dass Alternativen geschaffen werden. Darunter leidet die Stabilität des Verkehrsnetzes. „Wir befürworten grundsätzlich ein Radwegenetz in Bonn. Dieses sollte jedoch von den Pkw-Hauptverkehrsstraßen entkoppelt sein.“ Zudem sollte es nicht nur Vorrangrouten für Fahrräder geben, sondern auch Vorrangrouten für Pkws und Lkws. Sollte sich der Stadtrat für einen Verkehrsversuch auf der Adenauerallee entscheiden, ist es für die Initiatoren zentral, dass die regionale Wirtschaft einbezogen wird. Dazu gehören Fragen zur Planung, Umsetzung und Erfolgsmessung. „Transparenz und Dialog sollten in diesem Prozess oberstes Gebot sein“, so die Initiatoren abschließend.



Foto: Benjamin Westhoff



Foto: Benjamin Westhoff



Foto: Benjamin Westhoff

### Information und Kontakt



**Till Bornstedt**  
Referent Handel,  
Tourismus, Verkehr  
bornstedt@bonn.ihk.de  
Telefon: 0228 2284-145

**VORFAHRT-VERNUNFT.DE**

# IHK-JAHRESEMPFANG

## WIRTSCHAFT UND WOHLSTAND UNTER DRUCK



Während der Podiumsdiskussion mit **Dr. Hubertus Hille** (IHK-Hauptgeschäftsführer), **Bernd Reifenhäuser** (CEO Reifenhäuser-Gruppe), **Paul Höller** (Staatssekretär im NRW-Wirtschaftsministerium) und **Stefan Hagen** (IHK-Präsident) unter der Moderation von **Sonja Fuhrmann** (v.l.). Foto: Marc John / bonn.digital

Deutschland war lange eine erfolgreiche Volkswirtschaft. Derzeit jedoch droht der Standort, seine Attraktivität einzubüßen. So lässt sich die Rede von Bernd Reifenhäuser beim diesjährigen Jahresempfang der IHK Bonn/Rhein-Sieg am 17. August 2023 in der Bundeskunsthalle zusammenfassen. In einem Vortrag vor über 600 Gästen stellte der Geschäftsführer der Reifenhäuser GmbH & Co. KG Maschinenfabrik aus Troisdorf einige Überlegungen zur Zukunft des Industriestandortes Deutschland an.

Ein großer Teil des Wohlstands sei der Industrie, insbesondere dem Mittelstand zu verdanken. Reifenhäuser: „Doch die Bedingungen am Industriestandort Deutschland haben sich spürbar verschlechtert.“ Immer mehr Unternehmen würden sich dazu entschließen, ihre Investitionen im Ausland zu tätigen. Es brauche wieder Rahmenbedingungen, die Deutschland als Industriestandort attraktiver machen. Vor dem Hintergrund der zahlreichen aktuellen Herausforderungen beklagte er einen Trend zur staatlichen Wirtschaftsplanung. Die Folge: „Eine staatliche Wirtschaftspolitik durch Vorgaben und Verbote fördert die Bürokratie und verhindert Inno-

tionen“, kritisierte der Unternehmer. Die aktuelle Klima- und Energiepolitik sei ein Beispiel dafür. Zum Schluss appellierte der Unternehmer aber auch an die Firmen selbst. „Wir können nicht die Rückbesinnung auf die Marktwirtschaft fordern und zu viele Staatseingriffe beklagen und gleichzeitig Subventionen dankend annehmen. Wenn wir Marktwirtschaft fordern, müssen wir uns am Markt beweisen.“

Im Anschluss an die Rede diskutierten Bernd Reifenhäuser, Paul Höller, Staatssekretär im NRW-Wirtschaftsministerium und IHK-Präsident Stefan Hagen auf dem Podium. Hagen berichtete von einer Begegnung mit dem estnischen Botschafter in Deutschland. Im Gespräch sei es auch darum gegangen, was das eine Land vom anderen lernen könne. Deutschland werde alle Umweltprobleme durch Technologie lösen, habe der Botschafter gesagt. Das habe ihn stolz gemacht. „Dieses Selbstbewusstsein sollten wir wieder mehr an den Tag legen“, wünschte sich der IHK-Präsident, und: „mehr Vertrauen in die Innovationskraft, in die Ingenieur- und Naturwissenschaften unseres Landes! Wir könnten ruhig das eine oder andere Risiko wieder eingehen.“

## PROF. DR. VERENA HERMELINGMEIER

Die Professorin Dr. Verena Hermelingmeier ist Geschäftsführerin der bonnvivir GmbH, die das Maarwerk in Bonn-Beuel, im ältesten Gewerbegebiet der Beethovenstadt, entwickelt. Sie ist außerdem Juniorprofessorin für Transformation in Unternehmen und Gesellschaft an der Alanus Hochschule und fokussiert sich in ihrer Forschung auf die Schnittstelle lokalen Wirtschaftens und nachhaltiger Stadtgestaltung. Zuvor hat sie am Zentrum für Transformationsforschung und Nachhaltigkeit sowie am Wuppertal Institut zu lokalen Unternehmensnetzwerken und ihrem Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung geforscht. Sie hat zudem das WandelWerk Köln mit aufgebaut, ein Ort für Stadtgestaltung und nachhaltiges Wirtschaften in einem ehemaligen Autohaus.



Foto: Martin Scherag

### WAS BEDEUTET NACHHALTIGKEIT FÜR SIE, WELCHE DREI STICHWORTE VERBINDEN SIE DAMIT?

Nachhaltigkeit bedeutet für mich, gesellschaftliches Zusammenleben so zu gestalten, dass es langfristig Bestand haben kann, ohne ökologische und soziale Ungleichgewichte zu produzieren (oder weiter zu verstärken). Insofern beschreibt der Begriff der Nachhaltigkeit ein zentrales Merkmal einer zukunftsfähigen Gesellschaft.

1. Zukunftsfähig 2. Lebenswert 3. Generationenübergreifend

### WIE KANN URBANE PRODUKTION ZU EINER INTEGRIERTEN NACHHALTIGEN STADTENTWICKLUNG BEITRAGEN?

Urbane Produktion bezeichnet eine Re-Integration produzierenden Gewerbes in die Stadt im Gegensatz zu einer Auslagerung in Gewerbegebiete am Stadtrand. Im Sinne der „15-Minuten Stadt“ können auf diese Weise Arbeits- und Transportwege verkürzt und die Arbeit im produzierenden Gewerbe wieder attraktiver gestaltet werden. Besonders junge Fachkräfte, so die Idee, sollen durch die Einbettung von Produktion und Handwerk ins Stadtgeschehen angezogen werden.

### WELCHE VISION HABEN SIE FÜR DAS MAARWERK? WAS SOLL ZUKÜNFTIG DORT ENTSTEHEN?

Mit dem Maarwerk schaffen wir auf 12.000 m<sup>2</sup> zentrumsnaher Gewerbefläche einen Ort für nachhaltiges Wirtschaften. Der Schwerpunkt liegt auf der urbanen Produktion in Kombination mit der Ansiedlung nachhaltiger Logistik sowie einem umfassenden Energie- und Mobilitätskonzept. Es soll somit ein Ökosystem geschaffen werden, das etablierte und junge Unternehmen in einem innovativen Umfeld zusammenführt und dazu anregt, neue Konzepte an der Schnittstelle von Wirtschaften und Stadtgestaltung zu entwickeln.

### SIE KOMMEN AUS DER FORSCHUNG: WIE HILFT IHNEN DAS BEIM AUFBAU DES MAARWERKS?

Zunächst mal würde ich sagen, dass ich mich schon immer an der Schnittstelle von Forschung und Praxis bewegt habe. Ich habe zum Beispiel das WandelWerk in Köln mit aufgebaut, ebenfalls ein Ort für nachhaltiges Wirtschaften in der Stadt, den wir als Zwischennutzung eines ehemaligen Autohauses entwickelt und bespielt haben. Das Maarwerk dient für mich als neuer Experimentierraum nach dem WandelWerk. Es fungiert als eine Art Reallabor für Forschung und Lehre. So kann ich Erkenntnisse aus Praxis und Forschung miteinander verschneiden und für beide Seiten nutzbar machen. Insbesondere für die Arbeit mit Studierenden ist ein solch „anfassbarer“ Ort ein toller Raum, um kreative Lehre umzusetzen.

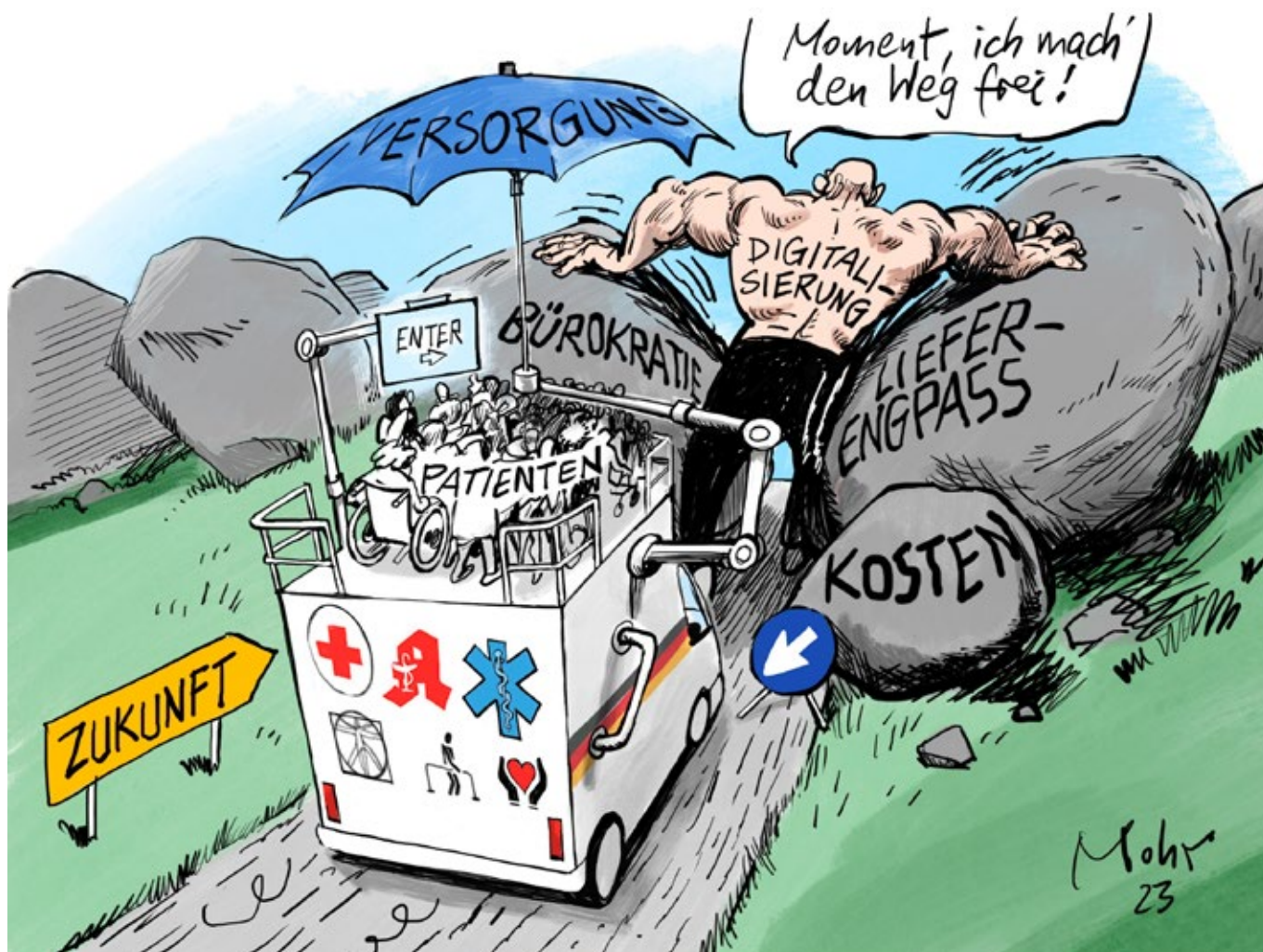
### WO LIEGEN DIE VORTEILE VON „STAPELBAREN“ GEWERBEN GEGENÜBER EINGESCHOSSIGEN GEWERBEBAUTEN?

Stapelbares Gewerbe folgt der gleichen Logik wie Mehrfamilienhäuser im Wohnungsbau. Letzteres ist schon lange Normalität, um den knappen Boden in der Stadt effizient zu nutzen. Innerstädtische Gewerbeflächen sind ebenfalls stark begrenzt, sodass eine Verdichtung durch den Bau in die Höhe nicht nur sinnvoll, sondern notwendig wird. Zudem können sich Synergieeffekte ergeben, wenn verschiedene Gewerbe auf engem Raum in den Austausch gehen, Gemeinschaftsräume oder Maschinen teilen und Wissen oder Material austauschen. Durch die räumliche Nähe können Kooperationen entstehen, die in einem „Nebeneinander“ vielleicht nicht entstanden wären.

### IHR PERSÖNLICHER FREIZEITTIPP?

In meiner Freizeit bewege ich mich am liebsten in der erstaunlich schönen Natur rund um Bonn und Köln – das Siebengebirge, die Wahner Heide oder das Bergische Land laden immer wieder zu Wander- und Radtouren ein. Dabei werde ich stets von meinem Hund Yoshi begleitet.

# 6x NACHGEFRAGT



## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg,  
Bonner Talweg 17, 53113 Bonn,  
Telefon 0228 2284-0, Fax: 0228 2284-170,  
E-Mail: [info@bonn.ihk.de](mailto:info@bonn.ihk.de), Internet: [www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de)

### Redaktion:

Sabine Blome (verantwortlich)  
Telefon 0228 2284-136  
E-Mail: [blome@bonn.ihk.de](mailto:blome@bonn.ihk.de)

### Mitarbeiter/innen dieser Ausgabe:

Gabriele Immenkeppel, Martina Schäfer, Lothar Schmitz

### Art Direction: Elisabeth Mantouvalou

### Cartoon: Burkhard Mohr

### Ausgabe: 0523

Erscheinungsdatum: 2. Oktober 2023  
Nächste Ausgabe: 1. Dezember 2023  
ISSN 0176-9162

### VERLAG, ANZEIGEN

wppt:kommunikation GmbH, Treppenstr. 17-19, 42115 Wuppertal  
Telefon: 0202 42966-13, Fax: 0202 42966-29

### Verlag:

[k.kolender@wppt.de](mailto:k.kolender@wppt.de) | Anzeigen: [az@wirtschaft-brs.de](mailto:az@wirtschaft-brs.de)  
Internet: [www.wppt.de](http://www.wppt.de)

Verantwortlich: Süleyman Kayaalp | Projektleitung: Kinga Kolender

**Druckerei:** Bonifatius GmbH Druck - Buch - Verlag, Karl-Schurz-Str. 26,  
33100 Paderborn | [info@bonifatius.de](mailto:info@bonifatius.de) | [www.bonifatius.de](http://www.bonifatius.de)

Aktuell gültig: Mediadaten 2023

Die mit Namen oder Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, jedoch nicht unbedingt die Ansicht der Kammer wieder. Nachdruck nur mit Quellenangabe. Für den Nachdruck signierter Beiträge ist die Genehmigung des Verfassers erforderlich. Vervielfältigungen für den innerbetrieblichen Gebrauch sind gestattet. Die Zeitschrift ist Organ der IHK Bonn/Rhein-Sieg und wird an kammerzugehörige Unternehmen im Rahmen der Mitgliedschaft ohne Erhebung einer besonderen Bezugsgebühr abgegeben.

**Hinweis:** Bei Fremdbeilagen/-beihetern und Anzeigen handelt es sich um werbliche Informationen von Anzeigenkunden. Inhalte, Aussagen und Gestaltung von Beilagen/-heftern liegen allein in der Verantwortlichkeit des Kunden.



**„In unserem Betrieb gibt's jeden Tag neue Herausforderungen. Mit unserem Steuerberater wird vieles einfacher.“**

*Romy Kreyer und Markus Paulke, Möbelfabrik Sternzeit-Design*

Unternehmerische Ideen umzusetzen, ist ein gutes Gefühl. Gerade in diesen herausfordernden Zeiten. Ihre Steuerberatung steht Ihnen dabei partnerschaftlich zur Seite. Und berät kompetent zu vielen gesetzlichen und betriebswirtschaftlichen Themen. Damit Sie sich auf das Wichtigste konzentrieren können – Ihren unternehmerischen Erfolg.



[gemeinsam-besser-machen.de](https://gemeinsam-besser-machen.de)



# Ihre IT und unser Rechenzentrum:

## Das ist Köllocation!

**Regional. Zertifiziert. Glasfaserschnell.**



Die Rechenzentren von NetCologne geben Business-Daten und IT ein sicheres Zuhause. Mit passgenauen Lösungen von Server Racks bis Managed Services.

**Uns verbindet mehr.**